



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Über 25 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



coiffeur tanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

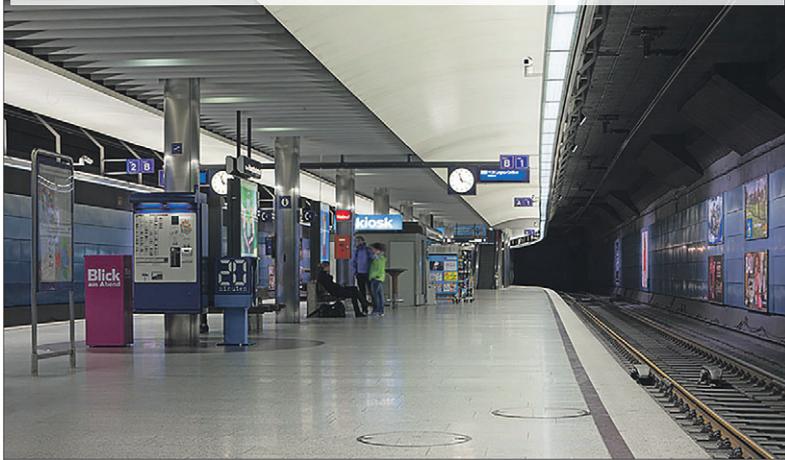
Kommt die S-Bahn für Höngg?

Im Kantonsrat war die Verlängerung der Sihltal Zürich Uetlibergbahn (SZU) bis Uni Irchel und ETH Hönggerberg wieder ein Thema. Nach einem Postulat wurde dem Regierungsrat nun auch eine Einzelinitiative überwiesen.

Patricia Senn

Die Idee ist nicht neu: Die Standorte der ETH Zürich und Universität, also im Hochschulgebiet, Uni Campus Irchel und ETH Campus Hönggerberg, sollen unterirdisch erschlossen und mit dem Hauptbahnhof verbunden werden. 2015 hatte der diplomierte Maschineningenieur HTL und Wirtschaftsingenieur FH Adolf Flüeli seine Idee als Anfrage beim Regierungsrat deponieren können. Er wollte die damalige ÖV-Erschliessung mittels einer S-Bahn, die auf der Linie vom Bahnhof Hardbrücke unter die ETH Hönggerberg und ins Furtal nach Regensdorf führt, verbessern. Flüeli blitzte jedoch ab, laut Regierungsrat sei die ETH

Einzelinitiative will Verlängerung der SZU-Linie vom HB bis zur ETH Hönggerberg und weiter nach Regensdorf. (Olivier Tanner, schienenverkehr.ch)



Hönggerberg bereits gut erschlossen und die Investitionskosten für den Bau einer neuen Tunnelverbindung zwischen den Standorten seien unverhältnismässig hoch. 2019 reichten Kantonsräte der GLP und der FDP ein Postulat zur Prüfung einer unterirdischen Verlängerung der SZU zur Anbindung der Hochschulgebiete an den Hauptbahnhof Zürich ein,

welches im März 2020 an den Regierungsrat überwiesen wurde. Am 2. Dezember 2020 wurde eine Einzelinitiative eingereicht. Sie beantragt den Regierungsrat, «dem Kantonsrat einen Projektierungs-Kredit zu einer Verlängerung der Sihltal Zürich Uetlibergbahn (SZU) vom derzeitigen

Schluss auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Tramtunnel durch Hönggerberg?	3
«Mühlehalde» heisst neu 13/80	5
Erste Frühlingsboten	7
Endlich wieder wandern	8
Rettungsschwimmer des Jahres	9
Vereinsseite	10/11
Wir sind Höngg	12
Ada vo Züri präsentiert Debütalbum	13
Themenseiten Senioren	14
50 Jahre freier Kindergarten	20
Kinder und Jugendliche	21 bis 23
Parteien zur Abstimmung	24
GVZ Kolumne	26
Gesundheitsratgeber	26
Höngger Fauna	27
Ausblick	ab 27
Tickets Globis Astronautenschule	32
Umfrage	32

Höngg aktuell

Liste der Anlässe auf Seite 8

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.
043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

1705240464

Seit vielen Jahren in Höngg wohnhafte Tessiner Familie mit 3 Kindern sucht eine **4½-Zimmer-Wohnung**, in Höngg (mind. 120 m², bis 1.6 Mio CHF)
Kontaktaufnahme:
WohnungHoengg638@gmail.com, Tel. 076 615 89 53

Schöne, helle

3½-Zimmer-Wohnung im Hochparterre in Höngg zu vermieten ab 16. Juli oder nach Vereinbarung.
Mit Parkett und Terrazzoböden, sep. Bad, WC, Kellerabteil 18 m², sep. Mansarde und eigenem Sitzplatz. Mietzins Fr. 2725.– inkl. NK
Telefon 079 431 97 60

2-Zimmer-Wohnung mit kleiner Terrasse zu verkaufen.

58 m², bebaute Fläche total renoviert. Bus 2 Minuten, Geschäfte 5 Min. Verhandlungsbasis gemäss Verkehrswert.
Tel. 044 341 86 16, 17–20 Uhr.



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Bestattungen

Frey geb. Ammann, Rosmarie Anna, Jg. 1919, von Buchs AG und Holderbank AG; verwitwet; Kappenbühlweg 11.

Gehring geb. Iselin, Eleonora Anna, Jg. 1929, von Zürich und Buchberg SH; verwitwet von Gehring-Iselin, Hugo Artur; Limmattalstrasse 371.

Haas geb. Reichmuth, Maria Agatha, Jg. 1935, von Zürich und Oberiberg SZ; verwitwet von Haas-Reichmuth, Robert; Limmattalstrasse 371.

Klauser, Hanspeter, Jg. 1950, von Basel BS und Gelterkinden BL; Riedhoferrain 2.

Rohde geb. Panter, Ingrid Maria, Jg. 1937, von Zürich; verwitwet von Rohde-Panter, Wolfgang; Ackersteinstrasse 199.

Schiabello geb. Mantel, Erika, Jg. 1940, von Elgg ZH; Limmattalstrasse 371.

Schneider geb. Grätzer, Anita Margrit, Jg. 1938, von Wilen TG; Gattin des Schneider, Herbert Kurt; Kappenbühlweg 11.

Suter geb. Fuchs, Cäcilia Rosa, Jg. 1922, von Muotathal SZ; verwitwet von Suter-Fuchs, Werner Alois; Limmattalstrasse 371.

Zu vermieten nach Vereinbarung, in kleinerem 2006 renovierten Mehrfamilienhaus in Höngg,

2½-Zimmer-Wohnung, an zentraler Lage, 1. Obergeschoss mit Balkon und kleinem Küchenbalkon, Parkett im Wohnbereich, Glaskeramikerherd, Sichtbackofen, Dampfgarer, grosser Kühlschrank mit Gefrierschrank, Kellerabteil. Mietzins monatlich Fr. 1780.–, inkl. Nebenkosten.
Anmeldung unter 079 317 68 59

Gratulationen

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

24. Mai
Alfred Affolter 80 Jahre
25. Mai
Ruth Becker 80 Jahre
27. Mai
Domenica Bertschi 85 Jahre
30. Mai
Edwin Wasser 85 Jahre
2. Juni
Margrithli Ruch 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantini-Strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Haushaltshilfe gesucht

Wir, ein jüngeres Paar wohnhaft in einer 4½-Zimmer-Wohnung in Zürich- Höngg, suchen eine weibliche Unterstützung für unterschiedliche Hausarbeiten wie Putzen, Bügeln, Kochen, Einkaufen etc. Die Stelle umfasst ein 10–20% Pensum pro Monat. Sie haben bereits Erfahrung in der Hausarbeit, können gut kochen und möchten uns gerne Unterstützung bieten?
Dann melden Sie sich bitte mit einem Foto an die Mailadresse tasacooperation@hotmail.com.

Schiesdaten

300-Meter-Schiesdaten und -zeiten Juni

Mittwoch, 2. Juni, 17 bis 19 Uhr
Freitag, 4. Juni, 17 bis 19 Uhr
Samstag, 5. Juni, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. Juni, 17 bis 19 Uhr
Samstag, 12. Juni, t2. Oblig. 9 bis 12 Uhr
Samstag, 12. Juni, 14 bis 16 Uhr
Mittwoch, 16. Juni, 17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. Juni, Dezentrales Eidg. Schützenfest, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr
Sonntag, 20. Juni, Dezentrales Eidg. Schützenfest, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 23. Juni, 17 bis 19 Uhr
Samstag, 26. Juni, Dezentrales Eidg. Schützenfest, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Sonntag, 27. Juni, Dezentrales Eidg. Schützenfest, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 30. Juni, 17 bis 19 Uhr
Samstag, 12. Juni, 9 bis 12 Uhr, 2. Obligatorische Bundesübung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiess-Saison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt.
Zusätzlich finden folgende Übungen statt:
Freitag, 18. Juni, Eidg. Schützenfest 14 bis 18 Uhr
Samstag, 19. Juni, Eidg. Schützenfest 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr ■

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 42.–

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWSt.
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter

Marianne Haffner (mah)

Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss

Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration

Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise

www.hoengger.ch/insertieren

Auflage Höngger

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
12 677 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
23 462 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Neu Kryolipolyse
- Neu dauerhafte Haarentfernung
- Manicure und Fusspflege

- Klassische Kosmetik
- Microneedling
- Permanent-Make-up
- Neu Wimpernextension

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Schluss von Seite 1

Kommt die S-Bahn für Höngg?

Kopfbahnhof unter dem Shop-Ville zum Hochschulquartier Zentrum/Unispital, zur Uni Irchel und zur ETH Hönggerberg, mit Erueierungsmöglichkeit bis Regensdorf zu unterbreiten». Nun ist der Initiator kein Unbekannter, sondern Paul Stopper. Der mittlerweile pensionierte Verkehrsplaner aus Uster wird auch der «geistige Vater» der Durchmesserlinie genannt und war treibende Kraft bei der neuen Verbindung in Zürich, die seit 2014 die Ost-West-Achse entlastet. Vielleicht führte auch diese ausgewiesene Kompetenz dazu, dass die Einzelinitiative vom Kantonsrat am 19. April mit 94 Stimmen vorläufig unterstützt und dem Regierungsrat überwiesen wurde.

Hundert Meter Tunnel existieren bereits

Als Ende der 60er-Jahre das Shop-Ville im Hauptbahnhof gebaut wurde, wurden auch Vorarbeiten für eine U-Bahnstation getätigt. Angedacht war, dass eine Strecke unter der Limmat hindurch zum Central und weiter zum Milchbuck führen sollte. 1973 wurde die Zürcher U-Bahn jedoch von der Stimmbevölkerung abgelehnt und die unterirdische Infrastruktur blieb ungenutzt. Erst Ende der 70er-Jahre wurde sie reaktiviert, als die SZU vom Bahnhof Selnau her

verlängert und die Endhaltestelle im Hauptbahnhof 1990 realisiert wurde. Von den Vorarbeiten übrig geblieben ist nun eine rund hundert Meter lange, dreigleisige Halle, die als Reserveparkplatz dient. Der Hallenboden ist gegen die Limmat hin schief angelegt, jedoch mit lockerem Schüttmaterial so aufgeschüttet, dass heute die Gleise horizontal liegen. Technisch ist die Unterquerung der Limmat also nach wie vor machbar, auch mit dem in der Zwischenzeit erstellten zweiten SBB-Durchgangsbahnhof «Löwenstrasse» und dem Weinbergstunnel. Eine Querung der Hirschengraben- und Weinbergstunnels scheint aufgrund der vorhandenen Pläne möglich zu sein, dies zumindest aus Sicht von Paul Stopper. Gemäss kantonaler und städtischer Planung soll das Zürcher Hochschulquartier und Unispital in den nächsten Jahren mehr Arbeitsplätze erhalten. Auch die beiden Standorte ETH Hönggerberg und Uni Irchel werden erweitert, entsprechend wird sich auch das Verkehrsaufkommen erhöhen. Stopper sieht insbesondere in der Umgestaltung des heutigen Kopfbahnhofs – die Station im HB ist die Endhaltestelle der SZU – in einen Durchgangsbahnhof die Chance, die Kapazitäten entsprechend auszubauen. 2016 kam die Studie «Ge-

samtverkehrskonzept Hochschulgebiet Zürich Zentrum» jedoch zum Schluss, dass Massnahmen wie die Verschiebung von Tramhaltestellen und eine Taktverdichtung der Tramlinien 5, 6 und 9 sowie der generelle Einsatz von 43 Meter langen Tramzügen, begleitet vom Ausbau der Velorouten und Fusswegen mit Aufstiegsstufen genügen werden, um auf das Mehraufkommen zu reagieren.

Die Verlängerung ins Furttal bis nach Regendorf, welche übrigens auch in Adolf Flüelis Plänen so vorgesehen ist, begründet Stopper mit dem starken Wachstum der Ortschaft Regensdorf und der mangelhaften ÖV-Erschliessung des Furttales. Ausserdem erhofft er sich durch die neue Linienführung eine Entlastung des Bahnhofs Oerlikon. ■

Höngger Newsletter

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.



Höngger ZEITUNG

Editorial



2000 Jahre. Solange könnte man die Mehrkosten, die in Folge der Tempo-30-Strecken jährlich auf den Linien 46 und 13 entstehen und deshalb die Linie 38 gefährden, mit dem Geld bezahlen, das der Bau eines Tramtunnels durch den Hönggerberg kosten würde. Natürlich ist dieser Vergleich völlig absurd. Aber so einen enormen Betrag mit einer einstelligen Zahl, nämlich «2» (Milliarden) auszudrücken, grenzt schon fast an Verharmlosung. Ich meine: ZWEITAUSEND-MAL-EINE-MILLION-FRANKEN! Aber das sind nur so Gedanken, die man spinnt, wenn das Wetter so schlecht ist wie diesen Monat. Persönlich finde ich es spannend, dass nun wieder ganz alte und ganz neue Ideen für den Öffentlichen Verkehr gedacht werden, die möglicherweise auch für Höngg eine Veränderung bringen könnten. Das allerdings könnte noch einen Moment dauern. Inzwischen freuen wir uns riesig, über erste Veranstaltungen im Quartier berichten zu dürfen, und auf weitere hinzuweisen. Wir sehen uns in zwei Wochen wieder. Bis dahin alles Gute und herzliche Grüsse. ■
*Herzlich, Ihre Patricia Senn,
Redaktionsleiterin*

Oder doch lieber mit dem Tram durch den Hönggerberg?

Wie die Neue Zürcher Zeitung am 14. Mai berichtete, arbeiten die Zürcher Verkehrsbetriebe an einem Konzept, das unter anderem einen Tramtunnel unter dem Hönggerberg zum Inhalt hat.

Im Februar 2020 luden die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) die Bevölkerung dazu ein, ihre Ideen und Wünsche für den Zürcher ÖV 2050 einzureichen. Nachdem die Vorschläge ausgewertet und zusammengefasst worden waren, arbeiteten vier Teams während der letzten Monate daran, unterschiedliche Szenarien zum Zukunftsbild 2050 zu entwerfen. Neben anderen Arbeitsgrundla-

gen flossen auch die Inputs aus der Mitwirkung mit ein. Im ersten Halbjahr 2021 fassten die VBZ die Stossrichtungen in einem Synthesebericht zusammen und erarbeiteten das Zukunftsbild ÖV 2050.

Ringsystem und Tunnel

Wie die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) am 14. Mai berichtete, sei unter anderem die Idee, das Tramliniennetz um ein System mit zwei Ringen zu ergänzen, in Diskussion. «Ein innerer Ring (...), würde zum Beispiel über die Rosengartenstrasse verlaufen, der äussere könnte die Bahnhöfe von Oerlikon und Altstetten verbinden – mit einem Tramtunnel unter

dem Hönggerberg hindurch», so die NZZ. Vorgesehen wären zwei Haltestellen im Berg mit Liftverbindungen zum Meierhofplatz und zur ETH Hönggerberg. Kostenpunkt: zwei Milliarden Franken.

Nähere Informationen erst nach den Sommerferien

Die Stadt Zürich rechnet damit, dass die Bevölkerung in den kommenden zwanzig Jahren um 100 000 Personen wachsen wird. Gerade wird im Kanton auch wieder über eine unterirdische S-Bahnverbindung vom Hauptbahnhof zum ETH Hönggerberg und weiter nach Regensdorf gesprochen (siehe Artikel

oben). Eine Verbindung zwischen Altstetten und Oerlikon, wie sie der Tramtunnel darstellen würde, ist allerdings keine neue Idee. Bereits in den 70er-Jahren – daran werden sich einige Höngger*innen noch erinnern – existierte die Idee, einen Tunnel durch den Berg zu bauen, allerdings für eine vierspurige Autostrasse. Die VBZ bestätigen den Bericht der Tageszeitung auf Anfrage. «Wir werden nach den Sommerferien zusammen mit Stadtrat Michael Baumer über das Zukunftsbild 2050 und die Erarbeitung der Netzentwicklungsstrategie 2040 an einer Medienkonferenz informieren», so die Medienstelle. (pas) ■

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und
Termin vereinbaren!**

**Wand- und
Bodenbeläge
in Keramik und
Naturstein**

8442 Hettlingen,
8400 Winterthur

052 301 10 90
info@urs-mathys.ch
www.urs-mathys.ch

MATHYS
URS MATHYS KERAMIK AG

**Dürfen wir auch
auf Ihre Stimme
zählen?**

Wir freuen uns riesig
über die Nominierung
zur «Buchhandlung
des Jahres»

**Hier geht's zur
Abstimmung:
www.kapitel10.ch**

**KAPITEL
10**

Wir danken Ihnen für
Ihre Unterstützung.
Bis bald im Kapitel 10
Buch & Kaffee

**COUPON-
HEFT**
in der Beilage

**PROFITIEREN SIE!
VOM 25. MAI BIS
5. JUNI 2021**

Es ist so weit! Wir freuen uns, dass wir Sie diesen Sommer mit attraktiven Angeboten unserer Geschäfte im Hönggermarkt überraschen können.

Besuchen Sie uns an der Regensdorferstrasse 5.

HÖNGGERMARKT

Mühlehalde wird zu «Restaurant 13/80»

Mitte Juni soll es mit dem ehemaligen Restaurant «Mülihalde» am Zwielplatz wieder losgehen. Die drei Geschäftsführer brennen vor Vorfreude und haben dem Lokal einen neuen Namen gegeben: Restaurant 13/80. Es soll ein Treffpunkt für alle werden.

Im grossen Saal des früheren Desperado ist das Porträt der dunkelhaarigen Frau auf orangem Grund, das an Frieda Kahlo erinnerte, verschwunden. Ein grosser Stapel frisch gebeizter Stühle wartet darauf, endlich zum Einsatz zu kommen. In einem Monat soll hier das «Restaurant 13/80» unter alt-neuer Führung eröffnet werden. Sascha Dietze und Andries de Jong – beides ehemalige Geschäftsführer auf der Liegenschaft – und Stefan Heinrich Ripphausen, der neue Küchenchef und dritte Partner im Bunde, haben die Stadt mit ihrem Konzept überzeugt. Die Gastronomen sind von unterschiedlichem Charakter, scheinen sich aber gut zu ergänzen und haben augenscheinlich richtig Bock darauf, dem Lokal neues Leben einzuhauchen. Gerade sitzen sie gemeinsam um einen einfachen Bürotisch im noch leeren Restaurantbereich mit dem grossen Tresen. Auch hier sind die Wände gestrichen, und schlichte, weisse Lampen montiert. Eine Künstlerin ist daran, Fotos und Bilder zusammenzustellen, die dem Raum ein modern-traditionelles Ambiente verleihen sollen. Der Name «Restaurant 13/80» sei eine Referenz auf die beiden VBZ-Linien, die sich am Zwielplatz treffen, das 13er-Tram und der 80er-Bus. «Eine Idee, die einem befreundeten Sanitär aus Höngg kam, als wir zusammen bei einem Bier brainstormten», lacht Sascha Dietze. Bei der Stadt Zürich ist das Gebäude neu als «Mühlehalde» in den Büchern. Seit bekannt ist, wer das Lokal wiederbeleben wird, haben die drei Wirte viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. «Das motiviert uns natürlich enorm», so de Jong. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt sei grossartig. «Im Gegensatz zu anderen Gastronomiebetrieben hatten wir das Glück, dass sie uns in der Coronazeit als Verpächterin sehr entgegengekommen ist», sagt er.



Die neuen Pächter des Restaurants 13/80 in der ehemaligen «Mülihalde» freuen sich auf die Eröffnung Mitte Juni. (Foto: Patricia Senn)

Ab Mitte Juni ein Ort für alle

Offiziell dürfen Restaurants seit dem 19. April ihre Terrassen öffnen. «Wir haben uns aber entschieden, dass wir erst aufmachen, wenn wir die Gäste auch in den Innenräumen bedienen dürfen», sagt Dietze. Ganz oder gar nicht, lautet die Devise. Das Wetter und die Rückmeldungen aus ihrem beruflichen Umfeld geben ihnen recht: Ein verfrühter Einstieg unter diesen Umständen wäre keine gute Idee gewesen. Nun sieht es tatsächlich so aus, als dürfte die Gastronomie ab Ende Mai wieder ganz öffnen. Die Wirte haben sich entschieden, am 15. Juni loszulegen. Bis dahin soll alles bereit sein: eine Lounge im Eingangsbereich, ein Stammtisch, an dem unkompliziert etwas getrunken und auch gegessen werden kann. Im hinteren Teil sollen die Tische mit Läufern und Stoffservietten eingedeckt werden, für das schöne Dining. Zum «13/80» gehört weiterhin der grosse Saal, der mit Raumteilern und Pflanzen je nach Nutzung unterschiedlich eingerichtet werden kann. Ein zentrales Element ist die grosse Terrasse zum Zwielplatz, die begrünt und gemütlich eingerichtet werden soll. Zur Kirche hin gibt es ebenfalls einen Aussenbereich, wo man sich zu einem Drink und einer Kleinigkeit zu Essen treffen kann. Und die Zunft wird endlich ihr Zunftlokal mit dem Saal im Obergeschoss zurückerhalten. «Eine grosse Eröffnungsfeier wird es leider nicht geben, doch wir werden diese nachholen, sobald es die Umstände wieder erlauben», meint de Jong, der für die ganze Restauration und das Personalwesen zuständig ist. Zu tun gibt es bis zum 15. noch genug.

Alle drei Partner waren bis Ende April noch zu hundert Prozent in anderen Betrieben angestellt. Ein Monat vor Eröffnung vergeht die Zeit im Flug, von Langeweile kann deshalb nicht die Rede sein. Ripphausen, ein grosser, stolischer Mann, kümmert sich als Küchenchef um die Karte. Klein, aber fein soll sie werden, und neben fixen Hausgerichten ein wechselndes, saisonales Angebot beinhalten. Auch vegetarische und vegane Gerichte sollen einfließen. Das Konzept ist klar regional und saisonal. Diese Auflage der Stadt, die das Restaurant verpachtet, entspricht auch den eigenen Ansprüchen der neuen Wirte. «Wir haben das Credo, dass wir unsere Produkte erst in Höngg, dann in Stadt und Kanton Zürich und schliesslich ausserhalb suchen», so Ripphausen. «Wir wollen gute Qualität bieten, ohne mit dem Angebot und den Preisen über das Ziel hinauszuschliessen, es soll keine Sterneküche werden», so der Koch, der bis vor kurzem im Bohemia am Kreuzplatz angestellt war. Keine einfache Aufgabe, denn regionale Ware ist erfahrungsgemäss teurer und Fleisch aus tiergerechter

Haltung auch. Besonders freuen sie sich aber auf den Brunch, etwas, das in der Stadt noch immer gut ankommt. «Wir wollen kein Buffet anbieten, weil dabei sehr viel Foodwaste entsteht», so Ripphausen. Eine à-la-Carte-Variante ist bereits im Entstehen. Unterstützung erhält der Küchenchef dabei von einem «jungen Wilden», wie er sagt. Der 30-jährige Max, ein kreativer Kopf, wird an der Front mitanpacken.

Tausend Ideen und grosse Vorfreude

Wer den früheren Geschäftsführer des Desperado schon einmal getroffen hat, hat zwangsläufig bemerkt, dass er eine Art sympathisches Duracell-Männchen ist. Auch jetzt sprudeln die Ideen nur so aus Dietze heraus, man befürchtet fast, er könnte platzen, wenn er sie nicht bald umsetzen kann. Allein, was man im Saal alles organisieren könnte: Lesungen, Jazzkonzerte, Karaoke oder Disko. Natürlich werde man auch den Höngger Vereinen wieder die Möglichkeit geben, hier ihre Versammlungen durchzuführen. Man merkt allen drei an, wie gross die Vorfreude auf das neue Projekt ist. Dass es eine Weile gedauert hat, zermürbt sie nicht. Bis Ende Jahr soll das Restaurant sieben Tage in der Woche geöffnet sein, samstags erst am Abend, dafür Montag bis Freitag ohne Zimmerstunde. Wichtig ist ihnen, ein Treffpunkt für die Quartierbevölkerung zu werden. «Wir wollen bodenständig bleiben, Millionäre werden wir im Gastgewerbe ohnehin nie. Unser erstes Ziel ist es, gute Gastgeber zu sein und Spass in unserem Beruf zu haben», da sind sich die drei einig. (pr) ■



75cl
Fr. 18.30
statt 21.50



ZWEIFEL
1898

SOMMERWEINE

Vom 17. Mai bis 30. Juni. Alle Fokusweine mit Preisvorteil. Schauen Sie auf ein Glas vorbei!
Alle Weine im Webshop auf www.zweifel1898

Regensdorferstrasse 20 | 8049 Höngg | www.zweifel1898.ch

COIFFEUR DA PINO



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Süsse Ecke
einfach besonders
Café & Konditorei

NEU IN HÖNGG



Hausgemachte Delikatessen

Limmattalstr. 206 8049 Zürich
Mo - So: 10:00 - 17:30 Uhr

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

De Filippo AG
Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch




Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.-

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:
Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.
Bitte melden Sie sich an.
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären



PAWI-GARTENBAU



Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

Patrik Wey
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
079 400 91 82




Patrik Wey Daniel Bächli

Jetzt aktuell:
Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

GZ HÖNGG, LIMMATTALSTRASSE 214
FRAUENVEREIN-HOENGG.CH
GZ-ZH.CH/GZ-HOENGG

BRING UND HOLTAG



FÜR KINDERSACHEN
22. MAI 2021
10 - 11.30 UHR

FRAUENVEREIN HÖNGG
gzhöngg

Dem Frühling auf der Spur

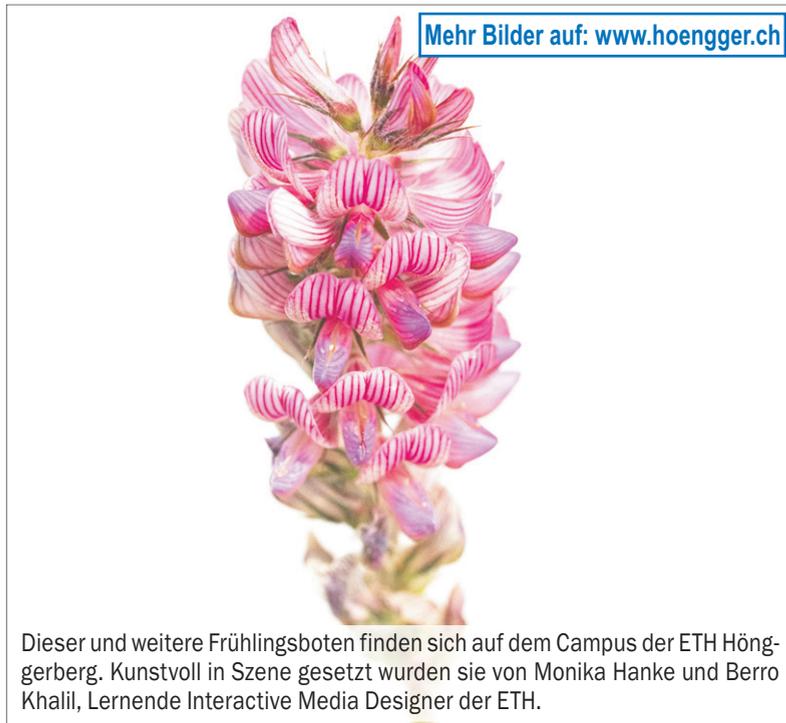
Am 27. April konnte die ETH nach coronabedingter Zwangspause endlich wieder einmal eine ihrer öffentlichen Führungen auf dem Campus Hönggerberg durchführen. Gemeinsam mit Dorothee Häberling vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach Frühlingsboten.

..... Dagmar Schröder

Die wöchentlich stattfindenden, kostenlosen Führungen gehören eigentlich zum festen Bildungsangebot, das die ETH der breiten Bevölkerung zur Verfügung stellt. Doch wie so vieles andere auch, fielen diese in den vergangenen Monaten den Massnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus zum Opfer und konnten deswegen oft nur virtuell durchgeführt werden. Umso grösser ist die Freude bei den Organisator*innen und Teilnehmenden, dass seit Ende April diese öffentlichen Führungen wieder erlaubt sind – wenn auch mit beschränkter Teilnehmer*innenzahl und vorerst nur im Freien.

Zum Auftakt Frühlingsboten entdecken mit dem NVV Höngg

Den Auftakt machte am Dienstagabend, 27. April, Dorothee Häberling vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg. In Kooperation mit der ETH lud sie die Teilnehmenden auf eine einstündige Reise auf den Spuren der Frühlingsboten auf dem Campus Hönggerberg ein. Dabei konzentrierte



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Dieser und weitere Frühlingsboten finden sich auf dem Campus der ETH Hönggerberg. Kunstvoll in Szene gesetzt wurden sie von Monika Hanke und Bero Khalil, Lernende Interactive Media Designer der ETH.

sich die engagierte Naturschützerin insbesondere auf ihr Fachgebiet, die Vogelwelt.

Gefiederte Freunde auf dem Hochschulcampus

In spannenden Einblicken in das Leben der Vögel zeigte sie ihren interessierten Zuhörer*innen, welche faszinierende Parallelwelt neben der Welt der Wissenschaft und Forschung auf dem Campus existiert. Auf kleinstem Raum konnte die Gruppe nicht weniger als dreizehn verschiedene Vogelarten entdecken, die ihren Lebensraum zwischen den Gebäuden der ETH haben. Dabei zeigten sich die gefiederten Cam-

pus-Bewohner*Innen erstaunlich kooperativ und liessen sich nicht lange bitten, bis sie sich von der Gruppe entdecken liessen oder zumindest durch ihren Gesang auf sich aufmerksam machten. Von der Krähe über verschiedene Finkenarten und Spechte bis hin zu den Mönchsgrasmücken trafen die ornithologisch Interessierten so die unterschiedlichsten hier verbreiteten Arten an. Doch auch echte Raritäten aus dem Tierreich scheinen sich in der Nähe der Hochschule aufzuhalten: Häberling berichtete ihren erstaunten Zuhörer*innen, dass sie am Vortag im Wald sogar einen jungen Adler gesich-

tet habe. In Zürich sind bis anhin zwar anders als in vielen anderen Regionen der Schweiz noch keine Brutpaare der Steinadler gesichtet worden, aber, wie Häberling erklärte, «da die Reviere in den Alpen und Voralpen bereits besetzt sind, müssen Erkundungsflüge auch weiter weg erfolgen.»

Wildblumen in Hülle und Fülle

Doch natürlich kündigen nicht nur die Vögel den Frühling an, sondern vor allem auch die Pflanzen. Wildblumen waren daher im zweiten Teil der Führung das Thema. Auch hier konnte Häberling eine grosse Fülle an verschiedenen Blumen präsentieren. 22 verschiedene Blüten, vom «scharfen Hahnenfuss» bis zum Wiesensalbei hatte sie bereits im Vorfeld der Führung gesammelt, um sie besser präsentieren zu können. Nun waren die Teilnehmer*innen an der Reihe: sie schwärmten auf Häberlings Anweisung aus, um möglichst viele der von ihr präsentierten Pflanzen selbst zu entdecken. Ein zuweilen recht anspruchsvolles Unterfangen für all diejenigen, die nicht ganz sattelfest in botanischer Bestimmung sind, schliesslich ähneln sich die kleinen Blüten teilweise sehr stark. Doch mit etwas Unterstützung durch Häberling konnten auch die zierlichsten und am besten versteckten Blüten gefunden werden. Mit diesen Einblicken in die Vielfalt der Flora entliess Häberling die Gruppe schliesslich in den lauen Frühlingsabend. ■

Wein- und Obsthaus Wegmann

**10 Jahre Hofladen
Wein- und Obsthaus Wegmann
Frankentalerstrasse 54**

Kommen Sie vom 27. bis 29. Mai vorbei:
degustieren Sie, profitieren Sie zur Feier
von **10%** und lassen Sie sich überraschen.

Ab sofort haben wir auch eigene
Höngger Erdbeeren.

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Im schönen Monat Mai
blüht alles farbig frei.

Wir freuen uns ob dieser Pracht
und halten das Unkraut in Schach.

Rufen Sie uns dazu an
dann kommt Tiina, Basil oder Gian
und befreit die blühenden Blumen
von allen Unkrautkrumen.

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

AutoFIT

Tel. 044 341 72 26

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Freitag, 21. Mai

Was blüht am Ruggernweg?

Bis zum 30. Mai. Siehe Vorschau auf Seite 27.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 9

Endlich wieder Wandern

Wer hätte das gedacht: Die Geschichte wiederholt sich immer und immer wieder und so auch der Titel.

Vor fast genau elf Monaten konnte die Höngger Wandergruppe am 19. Juni 2020 wieder die erste Wanderung nach der berüchtigten ersten Covid-Welle antreten, nachdem seit Mitte März keine Wanderungen stattfinden konnten. Alle atmeten auf und freuten sich auf weitere unbeschwerte Ausflüge. Leider wurden sie von der zweiten Covid-Welle eingeholt und eines Besseren belehrt und so war es Ende Oktober mit der Wanderlust bereits wieder vorbei. Als Anfang April dieses Jahres das Licht am Ende des Tunnels wieder sichtbar wurde, konnte am 9. April erneut aufgebrochen werden. Die Wanderleiter Urs Eichenberger und Claire Wanner führten die Gruppe an den malerischen Walensee. Von Quarten ging es per Schiff nach Quinten und dann folgte ein anstrengender Aufstieg, bis nach 600 Höhenmetern der Hö-



Die erste Wandergruppe in Mörsburg. (Foto: zvg)

henweg erreicht war, der talwärts bis nach Weesen führte. Der zweite Ausflug vom 21. April führte von Seuzach nach Dinhard. Das war eine gemütliche Frühling-Kurzwanderung bei herrlichem Wetter, geleitet von Sybille Frey und Hans Schweighofer. Bald nach Seuzach ging es dem Rebbegg entlang, bei Mörsburg gab es Startkaffee und Gipfel. Das wunderbare Wetter liess das liebliche Züriunterland im besten Licht erscheinen. Die Gruppe wurde auf 15 Teilnehm-

de beschränkt. Da aber wesentlich mehr mitwandern wollten, wurde am 28. April dieselbe Wanderung mit nochmals 15 Teilnehmenden durchgeführt. Trotz der ungünstigen Wetterprognose zeigte sich der Tag nach ein paar anfänglichen Regentropfen bei schönstem Sonnenschein. Zur freudigen Überraschung konnte das Wanderleiterteam drei neue Wanderinnen herzlich willkommen heissen.

Eingesandt von Hans Schweighofer

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Die 84. Generalversammlung vom 7. Juni ist aufgrund der Corona-Pandemie auf den 6. September 2021 verschoben. Details dazu folgen zum gegebenen Zeitpunkt.

Quartierverein Höngg
Alexander Jäger, Präsident
Telefon 076 366 23 95
alexanderdavidjaeger@gmail.com

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Schwarze und graue Masken

mit Höngger Wappen à Fr. 10.–.



Hergestellt durch den Quartierverein Höngg und erhältlich bei He-Optik, Kreisbüro 10 und beim «Höngger», alle am Meierhofplatz, sowie bei Brian Uhren und Schmuck am Zwielplatz.

QUARTIERVEREIN www.zuerich-hoengg.ch
HÖNGG **Öis liit Höngg am Herze!**

Lernberatung und Coaching

- Prüfungsangst/Stress/Krise
- Lernstrategien/Lernplanung
- Motivation/Konzentration



www.lernpunkte.ch
Punkt für Punkt wirksam lernen
078 601 06 04

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

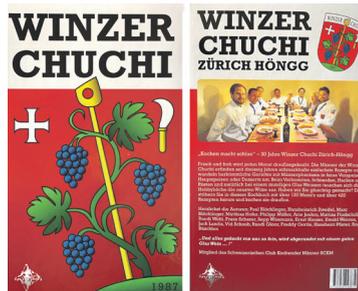
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

«Kochen macht schlau» – 30 Jahre

WINZER CHUCHI
Zürich-Höngg

123 Menüs und über 420 Rezepte, 318 Seiten, 25 Franken

Erhältlich beim «Höngger» am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr



Höngger ZEITUNG **Wipkinger** ZEITUNG

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Rettungsschwimmer des Jahres 2020

Jedes Jahr zeichnet die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) eine'n Rettungsschwimmer*in für ihren besonderen Einsatz aus. Im Jahr 2020 ging die Ehre an Martin Kömeter aus Höngg.

Rettungsschwimmen ist sein Hobby und seine Leidenschaft: Seit fast vierzig Jahren ist Martin Kömeter in der Wasserrettung aktiv und engagiert sich freiwillig bei der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft. Bereits seine Eltern hatten sich über das Rettungsschwimmen kennengelernt, so dass er und seine drei Geschwister schon von Kindesbeinen an mit der Sportart vertraut waren. Sein Vater war es auch, der 1984 die SLRG Sektion Höngg gründete, in der Kömeter viele Jahre Präsident war und nun als Vizepräsident amtiert.

«Hotspot» Höngger Wehr

Eines seiner aktuellsten Anliegen in seiner Funktion als Rettungsschwimmer ist es, die Situation am «Hotspot» Höngger Wehr zu verbessern. Im Fokus stehen nicht nur die vielen Badegäste, sondern auch die zunehmende Zahl



Für seinen Einsatz zur Erhöhung der Sicherheit am Höngger Wehr wurde Martin Kömeter von der SLRG ausgezeichnet. (zvg)

an Gummibootfahrer*innen, die sich bei schönem Wetter die Limmat heruntertreiben lassen. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu Unfällen und brenzligen Situationen. Insbesondere im vergangenen Jahr hat sich aufgrund der Pandemie und des Lockdowns die Lage hier deutlich verschärft. Viele lassen ihr Bötchen mittlerweile bereits in Wipkingen zu Wasser, steigen am Höngger Wehr aus und nehmen ihre Fahrt dann un-

terhalb des Wehrs wieder auf. Ein nicht ganz ungefährliches Unterfangen da gerade ungeübte Bootsfahrer*innen oftmals gefährlich nahe an die Wasserwalzen des Wehrs geraten. Gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei der Stadt Zürich versuchten die Rettungsschwimmer der SLRG daher im letzten Sommer, die Bevölkerung für die Gefahren zu sensibilisieren. Eine Gruppe, bestehend aus Stadt- und Wasserschutzpolizei, ewz und

anderen Institutionen, prüft laufend die Situation am Wehr und erarbeitet Präventivmassnahmen. Auf Kömeters Initiative hin wurden Eisenketten an die Wände des Wehrs montiert, an denen sich die Ausflügler*innen mit ihren Gummibooten im Notfall festhalten können, wenn sie den Ausstieg verpasst haben. Für diesen Sommer plant die Gruppe die Installation einer Reihe von Bojen, die den Weg zum letztmöglichen Ausstieg noch besser signalisieren sollen. Auch eine zusätzliche Ausstiegsstelle wäre seines Erachtens sehr sinnvoll. Bei starkem Andrang herrscht grosses Chaos und die Gummiboote stauen sich beim neuen Ausstieg.

Auszeichnung für Engagement

Aufgrund seines grossen Einsatzes und seiner Verdienste um die Erhöhung der Wassersicherheit, wurde Kömeter im vergangenen Jahr für die Wahl zum Rettungsschwimmer des Jahres vorgeschlagen. An der Delegiertenversammlung, die nach mehrmaligem Verschieben erst im diesjährigen Frühling stattfinden konnte, wurde ihm der Titel nun verliehen. (sch) ■

Höngg aktuell

Freitag, 21. Mai

Klima-Postenlauf

11.59 bis 15 Uhr. Auf verschiedene Posten im Quartier veranstaltet Strike for Future Höngg einen Rundlauf, um über die Klimakrise zu informieren, darüber zu diskutieren oder zu basteln. Start: Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Walk & Talk

13.45 bis 14.45 Uhr. Eine Stunde zusammen spazieren und reden oder auch nicht. Gleichzeitig der Seele und dem Körper Sorge tragen. Keine Anmeldung nötig. Ab Bushaltestelle Grünwald.

Kafi & Zyt

Montag bis Freitag. 14 bis 17.30 Uhr. Weiterhin als Take-away. Neu dürfen auch die Sitzplätze im Garten benutzt werden. Auch in den

Schulferien. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von den Jugendlichen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Samstag, 22. Mai

Bring- und Holtag

10 bis 11.30 Uhr. Siehe Inserat auf Seite 6.

Sonntag, 23. Mai

Ortsmuseum öffnet

14 bis 16 Uhr. Dritter Teil der Sonderausstellung «Das Brot der Höngger: Andere Zeiten, andere Nöte». Eintritt frei, Kollekte. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Fortsetzung auf Seite 23

So stimmen Sie am 13. Juni richtig!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 13. Juni 2021

MUSTER

Wollen Sie das «Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz)» annehmen?

Antwort

Nein

Teuer.
Nutzlos.
Ungerecht.

Missratenes
CO₂-Gesetz

Nein

teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Unterstützen Sie unsere Kampagne!

linktr.ee/neinco2gesetz

Anlaufstelle für diese Seite

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann, praesident@hoengg.ch
Vizepräsident: Urs Kropf, vizepraesident@hoengg.ch / www.hoengg.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Matthias Häni, Tel. 079 511 51 83
info@familiengartenvereinhoengg.ch
www.familiengartenvereinhoengg.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Ernst Tschannen, Präsident
Mobile 079 254 54 78
ernst.tschannen@gmail.com
Vize-Präsident und Tierpfleger: Hans Nikles, Tel. 078 862 62 94, hans.nikles@hispeed.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haerberling@gmx.ch,
www.nvvhoengg.ch

Quartierhof Höngg

Ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengg.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch / www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Bauspielplatz Rütihütten

Der Bauspielplatz steht allen Kindern kostenlos und ohne Voranmeldung zur Verfügung. Kinder ab Primarschule dürfen ohne Begleitung vorbeikommen und sich nach Herzenslust kreativ betätigen. Jüngere Kinder sind in Begleitung der Eltern herzlich willkommen (1 Kind/1 Erwachsener).

Betka Göhmann
info@ruethuetten.ch, www.ruethuetten.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Patricia Sander v/o Puma
info@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Joyce Otazo, Telefon 043 311 30 34
E-Mail: jotazo@kathhoengg.ch
jugendarbeit@kathhoengg.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein bietet Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von ca. 8 Monaten gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Co-Präsidentin Nicole Meier und
Co-Präsident Thomas Rodemeyer
Kontakt Cyril Häubi, info@musicalprojekt.ch
www.musicalprojekt.ch

Offener Jugendtreff «Chaste»

Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich jeweils freitags von 19 bis 22 Uhr (ohne Schulferien) in dem von den Jugendlichen gestalteten Raum «Chaste». Es wird drinnen oder draussen gesessen, diskutiert, Musik gehört oder Spiele gespielt.

Sofia Hadjisterkoti, Jugendarbeit GZ Höngg
Im oberen Boden 2
Tel.: 044 341 77 00 / Mobil: 079 771 68 04
E-Mail: sofia.hadjisterkoti@gz-zh.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146, Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.kk10.ch

Leonie Ulrich, Präsidentin Kirchenkreis 10
Telefon 044 340 05 40
leonie.ulrich@reformiert-zuerich.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz, Tel. 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäsch Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäsch für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfaesch.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Ortsgeschichtliche Kommission des VVH,
Präsident Pierre Binkert,
Telefon 044 342 12 29
www.museum-hoengg.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinistrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 076 366 23 95
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euises Motto gsi sprichts di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@leunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Wir pflegen und vermitteln die Kultur, Vielfalt und Herstellung des Biers und heissen interessierte Personen willkommen.

Präsident Christian Molina:
praesident@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein IG Wartau

Die IG-Wartau hat sich zum Ziel gesetzt, in der Wartau, beim historischen Tramdepot, einen vielseitigen Begegnungsort für alle entstehen zu lassen. Auf das Kerzenziehen und den Sommer-Event 2019 sollen weitere folgen. Wer macht mit?

Verein IG Wartau, c/o Limmatt-Apotheke
Moritz Jüttner, Telefon 044 341 76 46
www.wartau.info

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62,
info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengg.ch

Kultur

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Walter Zweifel,
Vogtsrain 51, 8049 Zürich
zunftmeister@zunfthoengg.ch
www.zunfthoengg.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmübung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
cornelia.elmer@bluewin.ch, Tel. 044 341 00 26
www.kathhoengg.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Pascale Bachofner, Präsidentin,
Tel. 079 343 75 63 / info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Judith Eschmann
info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 38 22
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner, Tel. 044 341 41 91,
mirosteiner@sunrise.ch, www.jazzinhoengg.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com,
www.maennerchor-hoengg.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Fabienne Mergen und Anita Stauffer,
Co-Präsidentinnen,
kontakt@hoenggermusik.ch
www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern. Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengg.ch
www.sinfonietta-hoengg.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengg@gmx.ch
<https://kk10.ch/gemeinde-leben/erwachsene/musik-und-kultur/kirchenchor/>

Musik

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich dreimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Präsident: Bertram Henning, Tel. 044 400 30 50
bertram.henning@computeria-zuerich.ch
www.computeria-zuerich.ch

Wohn-/Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Familien mit Kindern.

Gesamtleiterin Nicole Brunner,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Mario Lustenberger, Tel. P 079 478 83 46
mario.lustenberger@bluewin.ch,
www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Nottfälle bei Kleinkindern. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Michael Togtweiler
c/o Samariterverein Zürich-Höngg
8000 Zürich, Telefon 079 326 91 18
postmaster@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Riedhof, Leben und Wohnen im Alter

Ihre Adresse in Höngg für herzliche, persönliche und professionelle Pflege im Alter. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen unter 044 344 66 66 oder auch via Email unter info@riedhof.ch zur Verfügung.

Trägerschaft: Verein
Präsident Roger Seiler
Leitung: Geschäftsführer, Nicolai Kern
www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178,
Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Soziales

Verein Wohnzentrum Frankental

Wir bieten ein Zuhause für 41 Menschen mit einer geistigen teils körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen. Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
wohzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmataufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen, Bring- und Holtag für Kindersachen, Kleidertausch für Erwachsene, Babysitter-Vermittlung, Führungen für Frauen Co-Präsidium:

Patrizia Chanton und Isabel Vischer
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg

Das GZ Höngg ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00
E-Mail: gz-hoengg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hoengg

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon 044 344 20 50, info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Trainingstag für alle: Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Willi Ruchti, Telefon 079 605 60 00
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26, www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di+Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Kontakt: Corinne Jacquenet
Telefon: 076 336 10 03
E-Mail: admin@zueripontonier.ch
www.zueripontonier.ch

Sport

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Vizepräsident Ferdi Koller, Tel. 044 747 05 44,
postmaster@rvhoengg.ch
www.rvhoengg.ch

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer,
Telefon 044 341 21 65

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Silja Reinhard,
Telefon 044 340 28 44,
praesi@slrg-hoengg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident: Ladislao (Lazi) Pinter
Tel.: 076 777 81 89

praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.co.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
frauenriege@tvhoengg.ch
Ballsport: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
jtk-tvh@gmx.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Sport

Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 21.45 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin: Barbara Veitinger
Vizepräsidentin: Verena Trinkaus-Jansen
Vorstandsmitglied: Karin Mellini
info@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/altstetten-hoengg

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mi, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining:
Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Co-Präsidium: Daniela Güller und Florin Isenrich
danielagueller@gmail.com /
florin.isenrich@grunliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Monika Bättschmann und Jürg Rauser
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Johann Widmer
Telefon 076 386 86 86
E-Mail: johann.widmer@svp-zuerich10.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Diplomierte Pflegefachfrau aus Leidenschaft

Karin Koch-Haug ist beruflich und privat gerne für andere Menschen da. Sie selbst kann am besten abschalten, wenn sie hoch über den Wolken schwebt.

Aufgezeichnet von
Dagmar Schröder

Ich bin zwar ursprünglich in Basel geboren, doch in Zürich lebe ich bereits, seit ich zwei Jahre alt bin und auch im Rütihof bin ich schon fast ein Vierteljahrhundert zu Hause. Gemeinsam mit meinem Mann bin ich 1997 in die ASIG-Genossenschaft im Rütihof eingezogen, kurz nachdem sie gebaut und bezugsfertig geworden war. Nur wenige Monate nach unserem Einzug kam unser erster Sohn Tobias zur Welt, zwei Jahre später vervollständigte Matthias unsere Familie.

Einsatz fürs Quartier

Dank der Kinder fasste ich sehr schnell Fuss im Quartier und knüpfte viele Kontakte – nicht nur im Rütihof, sondern in ganz Höngg. Regelmässig besuchten die Kinder den Kiki-Träff der Reformierten Kirche und wir verbrachten viel Zeit in Familienangeboten der Kirche. Bei einer dieser Gelegenheiten wurde ich angefragt, ob wir nicht bei der Gemeindeferienwoche dabei sein wollen, was ich gerne annahm. In diesen Ferien schliesslich bot mir Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft an, bei der reformierten Kirchgemeinde als Katechetin einzusteigen. Ich musste gar nicht lange überlegen: obwohl ich damals als Pflegefachfrau am Universitäts-spital arbeitete und mir mein Job Spass machte, ergriff ich die Gelegenheit, liess mich zur Katechetin ausbilden und begann die Arbeit in und für die Gemeinde und mein eigenes Quartier. Irgendwie lag mir die Kirche wohl schon ein wenig im Blut: schliesslich bin ich die Tochter eines Pfarrers und einer Organistin.

Katechetin zu sein hatte für mich fast eher den Charakter eines Hobbys als den eines Jobs. Ich war mit Leidenschaft dabei, konnte mich für die Menschen in meinem Quartier engagieren und die Arbeit zudem sehr gut mit der Betreuung meiner Kinder

Gut gelandet: das Fliegen ist für Karin Koch-Haug ein willkommener Ausgleich zum Alltag. (zvg)



kombinieren. Ich fand es schön, auch neben der Arbeit, beim Einkaufen oder auf dem Spielplatz die Kinder zu treffen, die zu mir in den Unti kamen oder mit ihren Eltern einen kurzen Schwatz halten zu können.

Krisen und Neuorientierungen

Doch 2010 kam die Trennung von meinem Mann und ich merkte, dass ich finanziell nicht mehr so weiterfahren konnte wie bisher: das kleine Pensum, das ich als Katechetin innehatte, reichte nun nicht mehr aus, um die Familie zu ernähren. So beschloss ich, wieder zurück in die Pflege zu gehen, legte aber Wert darauf, daneben weiterhin den Unti durchführen zu können. Ich begann, morgens im Wohnzentrum Frankental in der Pflege zu arbeiten und betreute dort die Bewohner*innen mit Hirnverletzungen. Das war eine sehr spannende Tätigkeit, bei der ich mein Wissen in der Pflege noch erweitern konnte.

Leider wurde die berufliche Belastung nach zwei Jahren dann doch zu viel, vor allem auch, weil meine Kinder mittlerweile in der Pubertät waren und mit grösseren Problemen zu kämpfen hatten. Das erforderte viel Kraft und Aufmerksamkeit meinerseits und war keine einfache Zeit. Ich musste mich neu fokussieren und Prioritäten setzen. Infolgedessen beschloss ich, meine Arbeit als Katechetin zu beenden. Auch im Wohnzentrum Frankental musste ich kurz darauf aufhören: Die neuen Arbeitszeiten waren nicht mehr familienkompatibel und die Belastung von Beruf und Familie war für mich zu gross. Ich brauchte eine Auszeit.

Doch im Sommer 2013 hatte ich mich erholt und konnte beruflich neu starten. Ich begann bei der Spitex zu arbeiten, zunächst bei der Stiftung Alterswohnungen und seit 2018 in Schwamendingen im Team für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Diese Arbeit erfüllt mich sehr, nicht nur wegen der Kontakte zu den Patient*innen, sondern insbesondere auch aufgrund der Arbeit und des Austauschs, den ich mit den Angehörigen und Familien habe. Ähnlich wie zu meiner Zeit als Katechetin, wo ich es schätzte, neben den Kindern auch die Eltern kennenzulernen, ist es jetzt so, dass ich mich freue, wenn ich zu den Patient*innen deren Kinder treffe und ihnen bei der Betreuung ihrer Eltern behilflich sein kann.

Ein Hobby für die ganze Familie

In Beziehungsangelegenheiten hatte ich bereits 2011 ein neues Glück gefunden und meinen jetzigen Lebenspartner Mark kennengelernt. Er schwärmte davon, dass er vor einem Monat gerade mit einem neuen Hobby angefangen habe, dem Gleitschirmfliegen. Das war lustig, denn ich hatte bereits 1995 die Ausbildung zur Gleitschirmpilotin absolviert, während meiner zweiten Schwangerschaft aber eine Pause eingelegt. Durch Mark begann ich nun selbst wieder mit der Fliegerei – und von unserer Begeisterung fürs Fliegen liessen sich schnell auch meine Söhne anstecken. Vor allem Tobias, der ältere der bei-

den, entwickelte eine grosse Leidenschaft fürs Fliegen, so dass er nun sogar eine Ausbildung zum Fluglehrer beginnt und bei Meisterschaften mitfliegt.

Fliegen als Ausgleich

Auch ich bin fast jedes Wochenende mit dem Gleitschirm unterwegs, wenn das Wetter es zulässt. Zwar nehme ich an Ligatrainings und Meisterschaften teil, mir geht es beim Fliegen jedoch eigentlich nicht darum, im Wettbewerb besonders gut abzuschneiden. «Fliegen erdet», hat ein Freund von mir seine Begeisterung für das Hobby umschrieben und ich muss sagen, das trifft für mich den Nagel auf den Kopf. Wenn ich in der Luft bin, kann ich total entspannen und abschalten und mich nur auf den Moment und seine Schönheit konzentrieren. Auch der Austausch und Kontakt zu den anderen Sportler*innen, die das gleiche Hobby ausüben, ist mir sehr wichtig. Und die Tatsache, dass wir als Familie unseren Sport gemeinsam ausüben können ist für mich wunderbar. Meine Söhne und ich mussten einige Krisen überstehen, so dass ich diese gemeinsamen Glücksmomente umso mehr zu schätzen weiss. Angst habe ich dabei eigentlich nie – aus meiner Sicht kann im normalen Alltag oder im Strassenverkehr genauso viel passieren. ■

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich».

So funktioniert es: Die zuletzt porträtierte Person macht drei Vorschläge, an wen der Stab der Porträt-Stafette weitergereicht werden soll. Die Redaktion fragt die Personen der Reihe nach an und hofft auf deren Bereitschaft.

Sollte die Stafette abreißen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat*innen melden. Kontaktangaben bitte per E-Mail an redaktion@hoengger.ch oder Telefon 044 340 17 05.

Wenn das Leben schillert

Die Hönggerin «Ada vo Züri» ist nicht nur bildnerische Künstlerin, sie ist auch Musikerin. Anfang Jahr ist ihr Debütalbum «Heldeträne» erschienen. Ein persönliches, melancholisches Werk in Zürcher Mundart.

..... Patricia Senn

Carlitos, der freundliche spanische Strassenhund, lässt sein Frauchen nicht aus den Augen, als diese dem Gast die Türe öffnet. Während sie auf einem Sessel im Wohnzimmer Platz nimmt, setzt er sich vor das Fenster an die Sonne und behält alles im Blick. Ada Ravaioli, wie die Künstlerin Ada vo Züri mit richtigem Namen heisst, war bislang vor allem für ihre skurrile, surreale Malerei bekannt. In einer Künstlerfamilie aufgewachsen – ihr Vater war Berufsmusiker im Orchester der Tonhalle, ihre Mutter professionelle Tänzerin – war auch die Musik schon immer Bestandteil ihres Lebens. Als Kind erhielt sie Klavierunterricht, später war sie als Strassenmusikerin mit ihrer Gitarre unterwegs. «Mein Herzinstrument aber ist die Handorgel», sagt Ada. Das Wohnzimmer gleicht zurzeit einem Übungsraum. Neben der Türe sind einige klassische und elektrische Gitarren aufgereiht, in einer Ecke steht ein wunderschönes Appenzeller Hackbrett. Das Kernstück des Raums ist allerdings ein grosser schwarzer Flügel. Ihre Mutter, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr darauf spielen kann, hat ihn ihr vor vier Jahren überlassen. Dieser «Ferrari», wie die Künstlerin ihn nennt, habe in ihr den Wunsch geweckt, sich wieder intensiver der Musik zu widmen. Schon früher wechselten sich Phasen der Malerei und Phasen der Musik in Adas Leben ab. Nun also steht die Musik wieder im Zentrum. «Ich bin ein sehr neugieriger Mensch», sagt Ada und lächelt fast verlegen, «wenn ich ein Instrument sehe, muss ich es gleich in die Hand nehmen und es ausprobieren». Sie sei aber auf keinem Instrument ein Profi, denn das stundenlange Üben liege ihr nicht. Dafür sei sie viel zu zappelig. Dennoch hat sie fast alle Instrumente auf dem Album «Heldeträne» selber eingespielt. Es ist ein dunkles, melancholisches und

Ada vo Züri mit ihrem Herzinstrument, der Handorgel.

(Foto: Sava Hlavacek / www.bildermachen.ch)



sehr persönliches Werk geworden, ein Winteralbum, eigentlich. Doch die Pandemie hatte die Produktion etwas verzögert, so dass es erst zum Frühlingsanfang erscheinen konnte.

Folklore in Züridütsch

Wenn «Ada vo Züri» spricht, ist der Name Programm: Sie rollt das «R» hinten, die Vokale sind klar und spitz, jeder Buchstabe ist hörbar. Salopp gesagt: eine Züri-Schnurre. So wie sie spricht, so singt sie auch auf ihrem Album. Im ersten Moment ist das ungewohnt, man erschrickt ein wenig, denn für gewöhnlich wird Mundartmusik mit dem Berner, manchmal auch mit einem Ostschweizer Dialekt in Verbindung gebracht. «Klar, Züridütsch hat etwas Widerspenstiges, Hartes, manche sind davon schon fast brüskiert», gibt die Hönggerin zu. Sie habe sich selber gefragt, ob das funktionieren würde. Letztendlich sei es jedoch die Sprache, in der sie sich am besten ausdrücken könne, und verstellen wollte sie sich nicht. «Manche Künstler*innen können für ihre Kunst in eine Rolle schlüpfen und diese wieder abstreifen», sagt Ada. «Das bewundere ich sehr, selber kann ich es aber schlicht nicht.» Dass sie nun so singt, wie sie denkt und spricht, trägt sicherlich auch zur intimen Atmosphäre dieses Al-

bums bei. Die Texte sind Gedichte und stehen auch meist am Anfang, wenn sie komponiert. Inhaltlich schöpft sie aus eigenen Erfahrungen. Dennoch geht es in den Songs eigentlich nicht explizit um sie, sondern um grundlegende Fragen und Gefühle, wie Liebe, Sehnsucht, Verlust und Trauer, die jeder kennt und zu dem jede eine eigene Geschichte hat. Musikalisch bewegen sich die Lieder irgendwo zwischen Singer- und Songwriter und Folklore, Letzteres mit Absicht: Es sei ein bewusster Entscheid gewesen, die Schweizer Volksmusik zu würdigen, betont die Musikerin. Schon in ihrer Kindheit entdeckte sie ihre Faszination für dieses Genre, als sie im Toggenburg eine Ländler-Kapelle aus dem Appenzell spielen hörte – ihr allererstes Konzert. Noch heute berühren sie die Melodien der traditionellen Volksmusik. Ausserdem gebe es mittlerweile neue, moderne Volksmusik und Interpretationen von altem, sehr schönem Liedgut, die grossartig seien, findet Ada.

In die Abgründe blicken

So, wie Adas Bilder oft surreal und düster sind, durchdringt die Dunkelheit auch ihre Musik. Wer sie kennenlernt und erst später ihre Kunst sieht, ist überrascht, in welche Abgründe diese fröhliche und aufgeweckte Frau blickt und

blicken lässt. «Schwierige Themen und Menschen mit schwierigen Lebensgeschichten haben mich schon immer angezogen», meint die zierliche Frau. Wo andere wegrennen, muss sie hingehen und nachschauen. Auch wenn sie sich damit manchmal selber in komplizierte Situationen bringt. Vielleicht arbeitet sie deshalb als Musiktherapeutin in einer Suchttherapie und hat den Menschen aus der Drogenszene das Stück «Uusverkauf» gewidmet. Die Ambivalenz, dieses Hell und Dunkel, findet sich auch auf dem Album. Denn zwischendurch blitzt auch subtiler Humor in den Songs hervor. Eigene Erfahrung mit Depressionen brachten sie dazu, das Titelstück «Heldeträne» zu schreiben. «Es ist eine Hommage an alle, die mit dieser Krankheit leben müssen», sagt Ada.

Der Drang, etwas «in die Welt zu bringen»

Im Stück «Frög mi nöd» spricht sie mit einer geheimen Liebe. Es ist kompliziert, aber auch wieder nicht. Nichts ist definiert, es gibt keinen Alltagsvertrag, dennoch ist die Anziehung auch in der losen Verbindung unüberhörbar. Es ist nicht eindeutig, was sie bedeutet. «Das Leben ist unglaublich vielschichtig, es ist nicht einfach schwarz oder weiss, sondern es schillert», sagt die Künstlerin. So lässt sich auch ihre Persönlichkeit gut beschreiben. Lange sei sie auf der Suche gewesen, ihre Neugierde und ihr Bedürfnis nach Abwechslung hätten sie ein wenig zum «Handdampf in allen Gassen» werden lassen, wie sie selber sagt. In den letzten Jahren wurde jedoch greifbarer, worum es ihr bei ihrer Kunst gehe: Um den Prozess und um das Zutagefördern kollektiver Inhalte, mit all den Werkzeugen, die ihr zur Verfügung stünden. «Der Drang, etwas «in die Welt» zu bringen, war immer der Motor und die Lust das Benzin», sagt sie. ■

«Heldeträne»

von Ada vo Züri, erschienen beim Label Narrenschiff narrenschiff-label.ch, erhältlich bei Ada per E-Mail: adavozueri@gmx.ch für 28.50 Franken.

Senioren

Beweglich bleiben

Ein wichtiges Thema im Alter ist die Mobilität – sowohl die körperliche wie auch die geistige. Ist die Mobilität eingeschränkt, wird es schwierig, den Alltag selbstständig zu meistern. Der «Höngger» hat einige Tipps und Informationen zusammengetragen, um auch im höheren Lebensalter beweglich zu bleiben.

«Wer rastet, der rostet», heisst ein altbekanntes Sprichwort. In Bewegung zu bleiben, ist also wich-

tig – im wörtlichen ebenso wie im übertragenen Sinne. Mobilität ermöglicht die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, ist eine Grundbedingung für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben und trägt damit viel zur Lebenszufriedenheit bei. Doch mit steigendem Lebensalter wird die Mobilität oft zunehmend eingeschränkter – einerseits durch die normalen physiologischen Alterungsprozesse, andererseits oft

aber auch durch pathologische Veränderungen wie Krankheiten oder Unfälle.

Körperliche Mobilität beibehalten

Primär geht es dabei beim Erhalt der Mobilität zunächst um die körperliche Bewegungsfähigkeit. Das Netzwerk Gesundheit und Bewegung von Experten der Beratungsstelle für Unfallverhütung, bfu, empfiehlt Senior*innen daher mindestens zweieinhalb Stun-

den Bewegung oder Sport mittlerer Intensität pro Woche – darunter kann etwa Velofahren, Schneeschaukeln, Gartenarbeiten oder zügiges Gehen verstanden werden. Ausreichend Bewegung hält dabei nicht nur fit, fördert den Gleichgewichtssinn und schützt vor Stürzen, sondern dient erwiesenermassen zudem als Prävention vor diversen Krankheiten – von Kreislauferkrankungen bis hin zu Krebs.

Guter Schlaf ist Gold wert

und keine Selbstverständlichkeit. Vier von fünf Schweizer*innen leiden mindestens einmal im Leben an Rückenschmerzen – und vielen ist nicht bewusst, dass sie mit richtigem Liegen in der Nacht das Zwicken und Ziehen mildern oder gar loswerden könnten.



Die zertifizierten Schlafberater Daniela und Dani Zimmermann wissen Rat, wenn Schmerzen den Schlaf beeinträchtigen.

Gutschein für Ihre persönliche Schlaf- und Liegeberatung



Creativa
Schlafcenter AG

Wir freuen uns,
Sie persönlich kennen zu lernen

Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
www.creativa-schlafcenter.ch

Mitten im Leben

ben im Alter

Die Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, sind gross: verschiedene Vereine wie der Turnverein oder die Seniorenwandergruppe bieten Sportangebote, die speziell auf die Bedürfnisse der älteren Generation abgestimmt sind und gleichzeitig noch als soziale Treffpunkte dienen. Auch schwimmen stellt eine sehr gute und für die Gelenke wenig belastende Sportart dar. Mehr Bewegung muss jedoch gar nicht unbedingt bedeuten,

Sportkurse zu besuchen oder einen Trainingsplan zu erstellen, sondern lässt sich gut bereits in den normalen Alltag integrieren: die Treppe statt den Aufzug nehmen, Einkäufe mit einem kleinen Spaziergang verbinden oder auch nur beim Zähneputzen auf den Zehenspitzen auf und ab zu wippen haben bereits positive Effekte. Selbst bei Schmerzen lassen sich einfache Übungen etwa im Liegen durchführen.

Motorisierte Mobilität

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Mobilität ist natürlich die motorisierte Fortbewegung, sei es mittels eigenem Auto oder im öffentlichen Verkehr. Doch Studien aus Deutschland zeigten schon Ende der 90er-Jahre, dass viele ältere Menschen angesichts des wachsenden Verkehrsaufkommens Angst haben, sich im Strassenverkehr zu bewegen. In punkto Strassenverkehr und Verkehrs-

sicherheit gibt es angesichts der Verlagerung der Altersstruktur der Gesellschaft hin zu den älteren Menschen jedoch zunehmend auch von offizieller Seite Bemühungen, den Verkehr auf der Strasse an die Bedürfnisse von Senior*innen anzupassen. Hilfestellungen für die älteren Generationen können in diesem Bereich sein, Signalisierungen zu

Fortsetzung auf Seite 16

Auch in speziellen Zeiten in guter Gesellschaft

Lassen Sie sich verwöhnen und verbringen Sie unbeschwerte Tage in der Residenz mitten im Högger Stadtquartier.

Vor allem in besonderen Zeiten, sehnt man sich nach Sicherheit und Geselligkeit. Fühlen Sie sich wie zu Hause, einfach sicherer!

Unser Angebot auf einen Blick:

- + 7 Übernachtungen inklusive Halbpension
- + Täglich Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- + Benutzung Therapiebad
- + Coiffeurbesuch
- + Parkgarage inklusive
- + Haustiere willkommen
- + **Preis: CHF 1'295.00 pro Person**
- + Angebot gültig bis 30.09.2021

Wir freuen uns darauf,
Sie kennenzulernen!

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

Entspannen,
Geniessen und
Auftanken

«Wohlbefinden ist für mich
der Schlüssel zur Lebensfreude.»



Senioren



Tertianum Residenz Im Brühl

Neues Zuhause zum Wohlfühlen gesucht?

Jetzt freies 2½-Zimmer-Appartement für Sie bezugsbereit

Unser «Rundum-sorglos-Paket»:

- + Exklusives Appartement mit Balkon
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + **Tägliches Viergang-Gourmet-Menu**
- + **Wöchentliche Appartementreinigung**
- + Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturprogramm

Überzeugende Infrastruktur: Reception, Concierge-Dienste wie Einkaufsservice, Restaurant «Am Brühlbach», Fitnessraum, Physiotherapie, Massage, Therapiebad, Podologie, Coiffeur, Kosmetiksalon, internes Spitexangebot, direkter ÖV-Anschluss.

Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie mich an:

Beat Schmid, Geschäftsführer, Tel. 044 344 43 43

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

Wir schenken
Ihnen den ersten
Residenz-Monat!

vereinfachen und das Tempo im Stadtverkehr zu verringern — etwa durch die Einrichtung von Tempo-30-Zonen, welche der sich verlangsamen Reaktionsfähigkeit älterer Menschen besser gerecht wird. Verkehrsorganisationen wie der Touring Club Schweiz, TCS, bieten darüber hinaus Auffrischkurse für Senior*innen an, welche ihre Fahrtüchtigkeit überprüfen und auf den neuesten Stand bringen wollen.

Öffentlicher Verkehr

Auch der öffentliche Verkehr ist für viele Senior*innen ein unerlässlich und sicheres Verkehrsmittel zur Gewährleistung der eigenen Mobilität. Gerade auch für viele ältere Menschen, die in früheren Jahren hauptsächlich auf das Auto zurückgegriffen haben, gewinnt mit zunehmendem Alter der ÖV an Bedeutung, weil sie früher oder später doch aus Sicherheitsgründen oder aufgrund der verkehrsmedizinischen Untersuchungen den Führerschein abgeben und auf ihr eigenes Auto verzichten. Probleme, die sich der älteren Generation im öffentlichen Verkehr stellen, sind unter anderem das Ein- und Aussteigen, das durch eingeschränkte Mobilität erschwert ist, die Komplexität der Fahrpläne und das Kaufen von Tickets an Automaten oder am Computer.

Initiativen bieten Hilfestellungen

Sowohl die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) als auch diverse andere Organisationen des öffentlichen Verkehrs bemühen sich, bei diesen Problemen durch Informationsveranstaltungen, Schulungen und Kurse Abhilfe zu schaffen. «Mobil sein & bleiben» etwa ist eine schweizweite, gemeinsame Initiative von Pro Senecute und der SBB sowie zahlreichen weiteren Akteuren, die Kurse und

Mitten im Leben

Informationen zu den verschiedensten Themen anbieten, etwa Anleitungen zum Umgang mit Onlinetools beim Ticketverkauf oder gemeinsame Ausfahrten mit Elektrofahrrädern. Auf der Online-Plattform der Initiative können sich ältere Menschen zudem mit Vertretern der öffentlichen Hand, Unternehmungen und Organisationen über ihre Anliegen und Probleme austauschen.

Geistige Mobilität – was ist das?

Mindestens ebenso wichtig wie die körperliche oder räumliche Beweglichkeit ist jedoch auch die «geistige Mobilität». Unter diesem Begriff ist dabei vor allem eine Form der Anpassungsfähigkeit zu verstehen, sich auf neue und unbekannte Situationen einzulassen, wie eine Studie der Freien Universität Berlin darlegt. Diese

Schluss auf Seite 18

James & Neha Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung



Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag
9–12 Uhr und
13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr



HAMMERZEHE

HALLUX VALGUS

TAPE LOOPS:
NICHT KLEBENDE
TAPES ZUR KORREKTUR
VON ZEHEN-
FEHLSTELLUNGEN

BECKER Orthopädie-Technik
Schaffhauserstrasse 18 | 8006 Zürich
Tel. 044 363 85 31 | info@becker-ag.ch

BECKER
Orthopädie-Technik
Sanitätshaus

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Das gemeinnützige Alters- und Pflegezentrum Riedhof in Zürich-Höngg hat zurzeit schöne Einzelzimmer, Doppelzimmer für Ehepaare sowie Ferienzimmer frei. Unsere Zimmer liegen alle sehr ruhig und mit Aussicht auf Zürich oder ins Grüne. Professionelle Unterstützung und Pflege gewährleisten wir durch unsere qualifizierten, herzlichen und motivierten Mitarbeitenden.

Kommen Sie doch bei uns vorbei!

Gerne zeigen wir Ihnen auf telefonische Terminanfrage (044 344 66 66) unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum!

www.riedhof.ch

UNABHÄNGIG UND THERAPIESICHER

Das **mydose-Wochenblistersystem** entlastet Sie bei der regelmässigen Einnahme mehrerer Medikamente. Ihre Medikamente werden sauber und hygienisch in Portionenbeutel verpackt.

WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

Limmatstrasse 242, T 044 341 76 46
www.wartauapotheke.ch

www.mydose.ch



Senioren

Immer für Sie da.
Auch in Höngg.
Rund um die Uhr.

058 404 47 00



Überall für alle
SPITEX
Zürich

Wo Füsse jünger werden.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Kapazitäten sind in der immer komplexer werdenden Umwelt von stetig wachsender Bedeutung. Gerade der Umgang mit digitalen Medien ist etwas, das die ältere Generation im Gegensatz zu den Jüngeren, die mit diesen Medien aufwachsen, bewusst erlernen müssen.

Sich engagieren hält fit

Der Grundstein für die geistige Mobilität wird dabei, so die Studie, bereits in der Kindheit gelegt – durch die Konfrontation mit neuen Reizen. Die Auseinandersetzung mit neuen Reizen und wechselnden intellektuellen Herausforderungen ist es auch, die dafür sorgt, dass die geistige Mobilität bis ins Alter

erhalten bleibt. Kursbesuche, Rätsellösen und Lesen können dabei helfen, die Agilität zu erhalten, nachhaltiger ist der Effekt jedoch noch bei «realen» Herausforderungen und Aufgaben. Rege soziale Kontakte und intensiver Austausch sind hierbei wichtige Faktoren. Eine Möglichkeit, diese Kontakte zu knüpfen, bietet sich etwa durch ehrenamtliches Engagement in einem der zahlreichen hier existierenden Vereine – sei es beim Chor, der Freizeitbühne, einem Sport- oder Naturschutzverein. Hier können auch jüngere Menschen vom Fachwissen, der Erfahrung und den Kompetenzen der älteren Generation profitieren. (sch) ■

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an drei Standorten. Ab Herbst 2021 finden Sie Almacasa auch in Pfungen!

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferientaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Pfungen
Ab Herbst 2021

Begleiten Sie uns auf Facebook!



«Dr. Age» auf Radio 1
jeden Sonntag und
als Podcast!



Almacasa
bildet aus!



Mitten im Leben

Zentrum Alter und Mobilität
Ihr Zentrum für Altersforschung

USZ Universitäts
Spital Zürich

Stadt Zürich
Stadtspital Waid und Triemli

**Universität
Zürich**

Wir sind dem «gesunden» Altern jeden Tag auf der Spur!

Für unsere **aktuelle Studie «STRONG»** suchen wir **Frauen & Männer ab 75 Jahren!**



In der Studie untersuchen wir, wie sich ein Trainingsprogramm für zu Hause und ein Pulver aus isoliertem Molkeneiweiss auf die Sturzhäufigkeit auswirken. Zudem interessieren wir uns für den Effekt dieser beiden Massnahmen auf die Muskelgesundheit, körperlichen Funktionen und Lebensqualität.

Bei dieser Studie handelt sich es um eine randomisierte kontrollierte Studie, d.h. es gibt bei den Interventionen immer eine Vergleichsgruppe und die Zuteilung erfolgt zufällig.

Gerne laden wir Sie ein, sich für unsere Studie zu melden, wenn Folgendes auf Sie zutrifft: Sie sind 75 Jahre alt oder älter. Sie fühlen sich fit – spüren aber, dass Sie in letzter Zeit schneller erschöpft und unsicherer auf den Beinen geworden sind und/oder Sie sind im letzten Jahr gestürzt.

Die Studie wird unter der Leitung von Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff Ferrari, DrPH, Direktorin Klinik für Altersmedizin Universitätsspital Zürich und Leiterin des Zentrums Alter und Mobilität (ZAM), durchgeführt. Die Studienvisiten finden am Studienzentrum des ZAMs am Stadtspital Waid statt.



Die Studie dauert für Sie 12 Monate. In dem Studienjahr sind 4 Besuche an unserem Zentrum vorgesehen, um Tests durchzuführen und Fragebögen auszufüllen. Alle zwei Monate werden Sie zudem von uns telefonisch kontaktiert.

Sie erreichen das Studienzentrum, ohne dass Sie das Spital betreten müssen und natürlich werden alle Tests unter strikter Einhaltung des Covid-19 Schutzkonzeptes durchgeführt.

Erzählen Sie auch gerne Ihren Freunden und Bekannten von uns.

Wir freuen uns über jeden Interessierten!

Für unverbindliche Informationen melden Sie sich unter 044 417 10 76 oder Cornelia.Dormann-Fritz@waid.zuerich.ch Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre Daten bei Zustandekommen eines telefonischen Kontakts registriert werden. Sollten Sie an einer Studienteilnahme nicht interessiert sein, werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht. Bitte beachten Sie weiter, dass Sie gewisse Kriterien erfüllen müssen, um an der Studie teilnehmen zu können. Wir werden diese mit Ihnen vorgängig besprechen.

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Die Hauserstiftung Höngg ist ein kleines Alters- und Pflegeheim und bietet 39 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gepflegtes Zuhause.

Es herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre, in welcher auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden können.

Auf Grund unseres gut ausgebildeten Pflegepersonals sind wir in der Lage, auch Bewohnende der höchsten Pflegestufe in ihrem eigenen Zimmer zu betreuen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns zu Hause fühlen.

Wir würden uns freuen, Ihnen die Hauserstiftung Höngg persönlich zu zeigen.

Besichtigungstermine können gerne mit dem Institutionsleiter Romano Consoli vereinbart werden.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
T 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch



50 Jahre Freier Kindergarten Hönggerberg

Der Freie Kindergarten Hönggerberg wird 50 Jahre alt. Seit seiner Gründung kann er auf eine bewegte Geschichte zurückblicken und ist bis heute ein Ort, an dem sich Kinder wie auch Eltern entfalten und wohlfühlen dürfen.

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Freien Chindsgis war eigentlich ein grosses und öffentliches Fest mit Programm für die ganze Familie geplant. Dieses wird nun aufgrund der Pandemie aufs nächste

Das Bauernhaus 1949 frisch renoviert nach einem Brand.
(Foto: Baugeschichtliches Archiv, Rudolf Schmutz).



malie und Kindergarten zusammen gedacht wurden: Die Eltern wollten an den pädagogischen Konzepten und der Gestaltung des Kindergartens mitarbeiten. Zudem nahmen Mütter wie Väter am Kindergartenalltag teil, indem sie für die Kinder kochten und bei der Betreuung halfen, anstatt ihre Kinder der Institution zu überlassen.

Ein Konzept so aktuell wie eh und je

Im Freien Chindsgi wird heute nach Lehrplan 21 unterrichtet. Er ist bis heute elterngeführt, und jede Familie ist alle sechs Wochen mit dem Kochen betraut. Anders als in den 1970er-Jahren ist es normal geworden, dass beide Elternteile erwerbstätig und auf eine Ganztagesbetreuung angewiesen sind. Die Attraktivität des Freien Chindsgis liegt nun darin, dass die Eltern den Alltag ihrer Kinder hautnah miterleben. Sie geniessen den Kochtag und die gemeinsame Elternarbeit.

Das Konzept des Freien Kindergartens ist heute noch brandaktuell, obwohl es im Wandel der Zeit eine neue Bedeutung erfahren hat. Dieses langjährige Bestehen ist wirklich ein grosses Fest wert. **Eingesandt von Antje Czudaj**

Kinder helfen beim halbjährlichen Aktionstag mit.
(Foto: zvg)



Jahr verschoben. Dabei sind Feste im Chindsgi Hönggerberg ein kaum wegzudenkender Bestandteil. Zum Beispiel, wenn die Kinder im Dezember das Jahr mit selbstgebastelten Lichterschiffen auf der Limmat verabschieden oder zum Sommerfest mit den Kindergärtner*innen eine Vorführung einüben. An diesem Fest werden die zukünftigen Schulkinder von den Eltern mit einem Ritual verabschiedet.

Gründung des Experimentierkindergartens 1971

Der Freie Chindsgi entstand als einer von elf Experimentierkindergärten, die von der Frauenbefrei-

ungsbewegung im Zuge der Studentenrevolten gegründet wurden. 1971 bezog er das Bauernhaus am Lebristweg. Damals herrschte in der Gesellschaft die Meinung vor, dass eine frühe Trennung von Mutter und Kind erheblichen Schaden an der Entwicklung des Kindes anrichte. Die Anhänger*innen der Frauenbefreiungsbewegung kämpften darum, dass auch Mütter studieren und arbeiten konnten, während ihre Kinder betreut wurden. Sie traten neben der Entlastung der Mütter zudem für eine Neuaushandlung der Geschlechterrollen und die Erprobung anti-autoritärer Erziehungsformen ein. Ein Konzept entstand, in denen Fa-

Wohnen in feinem Ambiente, perfekt für ein neues Lebenskapitel

Sich verwöhnen lassen; dabei in der eigenen Wohnung das Leben nach seinen Vorstellungen und Ansprüchen gestalten. Inklusive Sicherheit, individueller Freiheit und vielen Dienstleistungen.

Das alles bietet die Tertianum Residenz Im Brühl inmitten von Höngg an attraktiver Lage. Beat Schmid, Geschäftsführer der Residenz Im Brühl, beantwortet ein paar wichtige Fragen und verrät, was viele nicht wissen: In den rund 80 2,5-Zimmer- und 15 3,5-Zimmerwohnungen wohnt es sich völlig unabhängig in den eigenen Wänden, ausgestattet mit den eigenen Möbeln. Die Wohnungen verteilen sich über mehrere Baukörper mit jeweils eigenem Hauseingang und Tiefgarazutritt. Das individuelle Leben ist so weiterhin gewährleistet und

trotzdem kann der Austausch mit anderen und die Geselligkeit im Haus jederzeit genossen werden. Durch die gemeinsamen Aktivitäten, verschiedenen Verwöhn- und Fitnessangebote und dem Restaurant, das täglich ein mehrgängiges Gourmetmenü serviert, ist immer etwas los, zudem gibt es eine hauseigene Minigolfanlage und ein Hallenbad.

Warum entscheiden sich Einzelpersonen oder Paare für das Wohnen in einer Residenz?

Unsere Gäste schätzen, dass sie weiterhin eigenständig wohnen können und das erst noch in schönen, sonnigen Wohnungen mit grossen Balkonen. Ausserdem sind Erholungsgebiete wie die Limmat, die Weinberge und der Hönggerberg nahe. Auch Einkaufsmöglichkeiten sowie Tram

und Bus zum Hauptbahnhof liegen praktisch vor der Türe.

Ist eine Seniorenresidenz denn nicht wie ein Pflegeheim?

Nein, in jeder Residenz gibt es eine kleine, feine Pflegeabteilung. Wir wollen für die ältere Generation in allen Lebenslagen da sein, die das Alter mit sich bringen kann. Auch dann, wenn es in der eigenen Wohnung nicht mehr geht. Unser Angebot umfasst selbstverständlich alle Pflegedienstleistungen bis hin zu 24-Stunden-Notrufbereitschaft. Und ein spezielles Angebot sind unsere Pflegesuiten: grosszügig mit bis zu 30 Quadratmetern und mit Terrasse kombinieren sie Wohnen und Pflege in einem.

Wo sehen Sie den grössten Vorteil einer Residenz?

Wir leben in einer Zeit der Individualisierung und vergessen oft, wie schnell sich Menschen einsam fühlen können: die Kinder weit weg von zu Hause, der oder die Partner*in verstorben oder eben gar keine Familie mehr vorhanden. Bei uns leben alle Bewohnerinnen und Bewohner in guter Gesellschaft und frönen weiterhin den eigenen Interessen. (pr)

Tertianum Residenz Im Brühl

Kappenhühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.tertianum.ch

Naturdetektiv*innen im Einsatz auf der Werdinsel

Bodentiere entdecken, dem Geheimnis des Vogelfluges auf die Schliche kommen und das Leben im Wasser genauer unter die Lupe nehmen: Im vom GZ Höngg gemeinsam mit dem Verein Grünwerk von Winterthur organisierten Ferienangebot kamen junge Forscher*innen voll auf ihre Kosten.

Gruppe Grün befasst sich an diesem Nachmittag mit den Vögeln: Die neun Primarschüler*innen zwischen acht und elf Jahren versammeln sich um den extra für das Ferienangebot auf der Werdinsel abgestellten Forschungswagen des Vereins Grünwerk. Dieser hält alle wichtigen Utensilien bereit, die angehende Naturdetektiv*innen benötigen. Die erste Aufgabe, die ihnen Nadia vom Verein Grünwerk stellt, ist bereits ziemlich knifflig: In kleinen Gruppen von je drei Kindern erhalten sie ein Fläschchen mit warmem Wasser. «Das ist jetzt Euer Vogelei», erklärt Nadia. «Ihr seid die Vogeleltern und dafür verantwortlich, dass das Ei möglichst warm bleibt – sucht einen Ort, an dem ihr es verstecken könnt. Am Ende des Nachmittags werden die Temperaturen der Fläschchen dann verglichen», so Nadia weiter. Herausforderung angenommen. Mit vollem Eifer machen sich die drei Grüppchen ans Werk, schaufeln Löcher in den Boden, wickeln ihr Ei in ihre Jacken ein, umgeben es mit Gras und Stroh – oder behalten es gleich selbst bei sich am Körper in der Jackentasche. Die Spannung ist gross: welche Gruppe wird wohl gewinnen?



Wie fühlt sich eine Feder an? Und welche Funktionen erfüllt sie?



Naturdetektiv*innen bei der Arbeit: gemeinsam mit Nadia vom Verein Grünwerk wird die Vogelwelt erforscht. (zvg)

Experimente zur Vogelwelt

Doch vor der Auflösung stehen weitere Experimente auf dem Plan: da werden Federn und ihre Struktur unter dem Mikroskop genau betrachtet, untersucht, ob sie luft- und wasserabweisend sind und analysiert, warum Eulenvögel so geräuschlos fliegen können. Mit

grossem Interesse sind die Kinder bei der Sache, auch wenn sie sich zuweilen eher wie eine Ansammlung von Vertreter*innen der Spezies Flöhe verhalten. Doch mit klugen Fragen und guten Ideen beweisen sie, dass sie echte Naturdetektiv*innen sind. Und das Experiment mit den künstlichen

Vogeleiern? Gewonnen hat die Gruppe, die ihr «Ei» direkt am Körper wärmte – wie die Vogeleltern unter ihren Flügeln.

Ein volles Programm

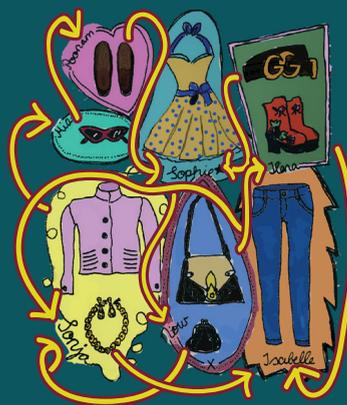
Und schon ist Zvieri angesagt: vor dem Clubhaus der Pontoniere kommen alle wieder zusammen. Auch Gruppe Orange, die in der Zwischenzeit mit den Mitarbeiterinnen des Gemeinschaftszentrums Höngg anhand einer App Vogelstimmen analysiert, kunstvolle Papierflieger gebastelt und mit Speckstein modelliert hat, ist nun hungrig. Eine kurze Stärkung, ein bisschen aufwärmen mit warmem Tee – denn das Wetter ist ja leider so gar nicht frühlingshaft warm – und dann geht es schon weiter, für lange Pausen sind die Kinder nicht zu haben, es gibt schliesslich viel zu tun. Vier Tage lang sind die Kinder hier während der zweiten Frühlingsferienwoche jeweils von morgens bis abends gemeinsam mit den Organisatorinnen vom GZ und Verein Grünwerk auf der Werdinsel unterwegs. Neben den Vögeln werden auch die Boden- und die Wassertiere ganz genau unter die Lupe genommen. Und zwischendurch gibt es Gemeinschaftsspiele und sportliche Parcoursübungen – denn angehende Detektiv*innen müssen natürlich auch körperlich topfit sein. ■

Eingesandt vom GZ Höngg

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Frauenkleider-Tausch

28. Mai 2021,
19.00 bis 21.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstr. 214



Eintritt: CHF 5 / Gratis mit KulturLegi

CHEZ MELANIE
Hair & Beauty

Ihr trendiger Haar- und Make-up-Salon für Damen, Herren und Kinder direkt bei der Station Frankental.

Jetzt Termin vereinbaren!

Chez Melanie
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich
Telefon 044 761 90 00
info@chez-melanie.ch

www.chez-melanie.ch

Oberstufen-Camp: «Aber bitte mit Action!»

Nach letztjähriger Absage des Oberstufen-Camps hofften die Jugendlichen, dieses Jahr über Auffahrt wegfahren zu können. Geplant war Mailand, was organisatorisch schwierig umsetzbar gewesen wäre. Deshalb wurde das Programm für actionreiche Tage im sonnigen Tessin angepasst.

Über Auffahrt haben Jugendliche, die den Religionsunterricht der Pfarrei Heilig Geist besuchen, die Möglichkeit, sich für das sogenannte Oberstufen-Camp anzumelden. Normalerweise würde die Reisegruppe eine nahegelegene Metropole wie München oder Stuttgart erleben und entdecken. Nicht nur dieses, sondern auch letztes Jahr bereits wäre die Modestadt Mailand auf dem Programm gestanden. Die Jugendlichen konnten nun in dieser abermals schwierigen Situation ihre Ideen und Wünsche einbringen und das Alternativprogramm mitbestimmen und so wurde der Kanton Tessin gewählt, der dem Flair von Mailand am nächsten kam.

Und Action

An Christi Himmelfahrt machte sich die Reisegruppe auf den Weg nach Bellinzona, von wo aus sie Ausflüge in verschiedene Orte machte. Zum Highlight wurde die Rundwanderung zur

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch



Windige und kalte Momente auf über 1500 Meter über Meer.



Tibetische Brücke «Carasc» – für diese spektakuläre Brücke wurde der weite Weg auf sich genommen. (zvg)

tibetischen Hängebrücke zwischen Sementina und Monte Carasso. Ohne Genörgel meisterten die Jugendlichen neun Leistungs-

kilometer mit Bravour. Die Piz-za beim Abendessen war mehr als verdient. Am Folgetag wurde der Muskelkater im Seilpark auf

dem Monte Tamaro herausgefordert. Nach dem Abendessen lernten die Jugendlichen Bellinzona über eine «Escape»-Tour auf eine spezielle Art und Weise kennen. Zwei konkurrierende Gruppen wollten die Rätsel und Aufgaben schnellstmöglich lösen, denn den Gewinner*innen war ein Glacé versprochen worden.

Zusammenhalt gestärkt

Der letzte Tag war dem Zusammenpacken und einem Städtebummel gewidmet. In Bellinzona und in Lugano konnten die Jugendlichen die Altstädte mit ihren kleinen Marktständen entdecken, allerdings wurde dies nach den vorherigen zwei Tagen als eher monoton empfunden. Erschöpft von den vielen Eindrücken und sportlichen Aktivitäten wurde nach dieser kurzen Auszeit der Heimweg in Angriff genommen. Das Gemeinschaftsspiel «Die Werwölfe von Dusterwald» während der Zugreise rundete das Oberstufencamp ab. Es waren spannende, eindrucksvolle Tage mit der Reisegruppe, die noch lange in Erinnerung bleiben werden. Die Jugendlichen hatten nicht nur Höhenängste überwunden, auch der Gruppenzusammenhalt war durch die gemeinsamen Erlebnisse gestärkt worden. ■

Eingesandt von Joyce Otazo

Meinungen

Auch die Tramlinie 13 wird langsamer

Im Artikel um die Buslinie 38 wird nur von den bereits verfügbaren zusätzlichen Tempo-30-Strecken auf der Linie 46 gesprochen, die zur Verlangsamung der Buslinie und somit, infolge zusätzlichen Kursen, zu Mehrkosten führen. Es geht dabei jedoch auch um die kommenden zusätzlichen Tempo-30-Strecken (im Zusammenhang mit dem Strassenbauprojekt Limmattalstrasse) auf der Tramlinie 13, welche leider auch die Fahrzeiten des Trams verlängern werden. Für den Lärmschutz der Bevölkerung gäbe es auch andere Möglichkeiten als

den ÖV zu verschlechtern, beispielsweise lärmarme Beläge. ■
Martina Zürcher-Böni,
Gemeinderätin FDP 10

Zum Thema «Hort am Hönggermarkt» vom 22. April

Auch wenn die Schulraumplanung der Stadt Zürich des öfteren Fragen aufwirft und mit vorausschauenden Planungen teilweise recht hinterherhinkt, bin ich mit der Meinung von Daniel Fontolliet zum geplanten Hort in der ehemaligen Apotheke an der Limmattalstrasse gar nicht einverstanden. Denn das Zentrum von Höngg entwickelt sich auch als Wohnquartier. Viele Familien ziehen zu. Der Schulraum wird eng, und in einem mehr oder weniger fertig gebauten Stadtteil kann nicht einfach neuer Schulraum aufgestellt

werden. Auf dem Areal der Schule Vogtsrain ist zudem kein Platz für die Zürcher Module, die aber, wären sie aufgestellt worden, sicher für andere Kritik gesorgt hätten. Wohin also, wenn neue Betreuungsräume nötig werden? Mir scheint die Lösung an der Limmattalstrasse nicht so schlecht, auch wenn ich nur die Verkaufsräume der ehemaligen Apotheke kannte. Es kann der Leitung der Schule Vogtsrain nämlich durchaus zugetraut werden, die Zuteilungen zu einem neuen Hort so zu machen, dass es grössere Kinder sind, die dann dort betreut werden. Und die sind wohl fähig, sich im Quartier und der Umgebung des Höngger Marktes sicher zu bewegen. Eigenartig ist auch, wenn gerade einem Hort abgesprochen wird, zur Belegung des

Quartiers beizutragen. Es lebt sehr wohl um einen Hort herum, aber halt nicht nur gewerblich und ökonomisch gesehen. Zu fragen bliebe allerdings, weshalb die Räume an der Limmattalstrasse so lange leer stehen. Ist vielleicht der Mietzins nicht sehr gewerbefreundlich? Falls dem so wäre, kann das dann wohl nicht der Stadt und deren Schulraumplanung angelastet werden. ■
Holger Herbst, Höngg

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne, sofern ein Bezug zu Höngg oder einem erschienenen Artikel besteht.

Leserbriefe erreichen uns unter der Adresse redaktion@hoengger.ch

Mittelstufen-Tageslager «Wasser»

Vom 28. bis 30. April konnte endlich das Tageslager zum Thema «Wasser» stattfinden. Das Leitungsteam organisierte abwechslungsreiche Tage. In Forschungsteams wurde Neues über Wasserwelten herausgefunden.

Das Tageslager für die Mittelstufe wird vom Gemeinschaftszentrum Höngg in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei Heilig Geist durchgeführt. Die Jugendarbeiter*innen der beiden Institutionen bilden das Hauptleitungsteam und übernehmen die Planung für die drei Tage des Ferienangebots «Tageslager». Doch drei Jugendarbeiter*innen brauchen Unterstützung, um eine Meute von 30 Kindern von der dritten bis zur sechsten Klasse in Schach zu halten. Dieser Aufgabe haben sich acht motivierte Jugendliche gewidmet. Dank Schutzkonzept und wenig Restriktionen im Kinder- und Jugendbereich konnte das Tageslager problemlos durchgeführt werden.

Forscher*innen stechen in See

Die Gewässer der Erde haben sich stark verändert, weshalb ein Forschungsteam die Kinder auf eine Expedition einladen woll-



Die Freude des Carfahrens.

(Foto: Sofia Hadjisterkoti)

te. Hierfür muss aber das Wissen über Wasser sattelfest sein. Aus diesem Grund sprangen die Kinder bereits am ersten Morgen beim «Eins, Zwei oder Drei»-Quiz hin und her und vertieften so ihr Wissen zum Thema. Am Mittwochnachmittag gewann die Sonne gegen den Regen und die ganze Gruppe vergnügte sich im idyllischen Wald am Holderbach. Natürlich gehört zu einer Forschungsexpedition das Schiff, auf dem in die Meere gestochen wird. Die kreativen Kinder bastelten Schiffe aus Holz und Blättern und liessen diese im Bach fahren. Die Stimmung war ausgelassen und entspannt. Nicht nur die Kin-

der brachten viel Energie in den ersten Tag, auch die Leiter*innen zeigten von Anfang an vollen Einsatz.

Die nasse Höhle

Passend zum Thema fiel Tag zwei ins Wasser. Den Ausflug zu den Höllgrotten bei Baar liess sich die Gruppe jedoch nicht nehmen. Sie genoss eine spannende Führung durch die Tropfsteinhöhlen. Dass das dort durchgesickerte Wasser bis nach Höngg fliesst und in den goldenen Trinkbrunnen, zum Beispiel am Meierhofplatz, den Durst löscht, beeindruckte schwer. Die anschliessende Wanderung und Mittagspause im Wald wurde nicht wie geplant durchgeführt, sondern sitzend im trockenen Car mit lauter Musik und feinen, liebevoll zubereiteten Mittagsbrötchen verbracht. Das Leitungsteam stellte kurzerhand ein Alternativprogramm auf die Beine und organisierte ein Casino. Dort konnte Geld erspielt werden, um damit ein Kinoticket zu kaufen. Der letzte Tag startete mit einem vielseitigen Bastelmorgen mit Batik, Fimo und Gipsen und endete mit einer aufregenden Schatzsuche. Die Stimmung im Lager war die ganzen drei Tage durch sehr harmonisch. Die freiwilligen jugendlichen Leiter*innen haben viel dazu beigetragen, dass das Programm durchgeführt werden konnte. Auf die Frage, was für die Kinder das Highlight der Woche war, wurde unter anderem das Carfahren genannt. Sie freuen sich also auf weitere unvergessliche Fahrten und Abenteuer im nächsten Jahr. ■

*Eingesandt von
Sara Walker / Joyce Otazo*



Die Forscher*innen bestaunen die Meisterwerke ihrer Kolleg*innen.

(Foto: Joyce Otazo)

Höngg aktuell

Montag, 24. Mai

Kafi & Zyt

Montag bis Freitag. Siehe 21. Mai.

Dienstag, 25. Mai

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation — frisch gekocht von Freiwilligen. Wegen Corona mit Platzreservation. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Kiki-Träff mit Eltern-Kafi

13.45 bis 15.45 Uhr. Ein Angebot für vier- bis achtjährige Kinder. Biblische und andere Geschichten hören, dazu spielen, singen, malen und basteln. Keine Anmeldung nötig. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Spielmobil

14 bis 17 Uhr. Das Spielmobil steht bereit. Fallschirm, Federball, Gogojump und Co. organisiert vom GZ Höngg. Kinder jünger als sechs Jahre in Begleitung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Freitag, 28. Mai

Was blüht am Ruggernweg?

Bis 30. Mai. Siehe Vorschau auf Seite 27.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 21. Mai.

Fortsetzung auf Seite 25

Am 13. Juni kommen drei Vorlagen auf städtischer, drei auf kantonalen und fünf auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

Städtische Vorlagen

- 1) Totalrevision der Gemeindeordnung
- 2) Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für den Ausbau von erneuerbaren Energien
- 3) Ausbau Stadttunnel als Veloverbindung

Kantonale Vorlagen

- 1) Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Geldspiele (EG BGS)
- 2) Kantonale Volksinitiative «Raus aus der Prämienfalle»
- 3) Kantonale Volksinitiative «Mehr Geld für Familien»

Eidgenössische Vorlagen

- 1) Volksinitiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung
- 2) Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»
- 3) Covid-19-Gesetz
- 4) CO₂-Gesetz
- 5) Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)



SVP
Johann Widmer,
Gemeinderat,
Parteipräsident
SVP des
Kreises 10

Städtische Vorlagen

- 1) **Nein.** Die Vorlage ermöglicht es dem Stadtrat, noch ungebremster Geld auszugeben – ohne parlamentarische Kontrolle.
- 2) **Nein.** Dieses Geld wird in ausländischen Anlagen verlockt.
- 3) **Nein.**

Kantonale Vorlagen

- 1) **Ja.** Der Kanton Zürich passt sich mit diesem Gesetz am Geldspielgesetz des Bundes an.
- 2) **Nein.** Die bereits bestehenden Prämienverbilligungen reichen aus, um Härtefälle abzufedern. Diese Vorlage schießt weit über das Ziel hinaus. Umverteilungen sind asozial.
- 3) **Nein.** Diese Vorlage basiert nicht auf einem tatsächlichen Bedarf der Familien. Diese Umverteilung würde stark zu Lasten des Gewerbes und der öffentlichen Verwaltung gehen.

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Nein.** Es geht in dieser Initiative mit dem wohlklingenden Titel gar nicht um das Trinkwasser. Ein unbedeutendes und in der Schweiz real nicht existierendes Problem wird von einer kleinen linken Gruppe aufgebauscht und mit Hilfe der Massenmedien verbreitet. So entstehen extremistische und schädliche Verbotsinitiativen.
- 2) **Nein.** Hier werden Pflanzenschutzmittel zu «Pestiziden» erklärt. «Pestizid» tönt gefährlich. Leider ist aber die Vorlage gefährlich, weil sie die Effizienz der Landwirtschaft reduziert und dazu führen wird, dass mehr unkontrollierte ausländische Produkte importiert werden.
- 3) **Nein.** Die Delegierten der SVP im Kanton Zürich haben nach langer Diskussion beschlossen, ein Nein zu empfehlen. Dieses Nein kam vor allem zustande, weil man die Verbindung von Härtefallgeldern mit umfassenden Befugnissen des Bundesrates als eine Verletzung der «Einheit der Materie» sieht.
- 4) **Nein.** Das Gesetz führt dazu, dass alle mehr bezahlen. Teure Mieten, Lebensmittel, Heizung, Treibstoffe. Das Gesetz ist daher asozial und trifft vor allem die einkommensschwächeren Bürger.
- 5) **Ja.** Es wird Zeit, den Behörden die nötigen Mittel gegen Terrorismus in die Hände zu geben.



GLP
Ronny Siev
Gemeinderat
Geschäftsführer
Grünliberale
Partei

Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.**
- 2) **Ja.** Die Stadt Zürich will bis 2034 aus der Atomkraft aussteigen und muss deshalb rasch mit erneuerbaren Energien Ersatz schaffen. Die Investitionen in Wind- und Wasserenergie sind dafür absolut notwendig und werden sich für uns alle auszahlen.
- 3) **Ja.** Dank dieser Verbindung unter dem HB verkürzt sich die Reisezeit für Velofahrer erheblich, und es werden dringend benötigte Velo- und E-Bike-Parkplätze am HB geschaffen.

Kantonale Vorlagen

- 1) **Ja.**
- 2) **Nein.** Die Prämienverbilligungen bleiben reine Symptomlinderung. Das zugrundeliegende Problem des ungebremsten Kostenwachstums im Gesundheitswesen wird nicht angegangen.
- 3) **Nein.** Die EDU-Initiative widerspricht einer bedarfsgerechten Familienpolitik. Statt mit der Giesskanne Geld zu verteilen, muss Zürich gezielt in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie investieren.

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Ja.** Überdüngung, Pestizid- und Antibiotikaeinsatz sollen nicht mehr durch den Steuerzahler subventioniert werden. Die Initiative setzt auf Anreize statt Verbote und schafft eine ökologischere Landwirtschaft.
- 2) **Stimmfreigabe**
- 3) **Ja.** Das Covid-19-Gesetz ist notwendig, damit Unternehmen und Selbstständige, die von der Pandemie wirtschaftlich besonders getroffen wurden, unterstützt werden können.
- 4) **Ja.** Mit dem CO₂-Gesetz leistet die Schweiz einen Beitrag dazu, den Temperaturanstieg weltweit auf 1,5 Grad zu begrenzen. Das ist ein wichtiger Zwischenschritt hin zur klimaneutralen Schweiz, die die Grünliberalen fürs Jahr 2040 anstreben.
- 5) **Nein.** Wir wollen Rechtsstaat und liberale Werte wahren. Die schwammigen Formulierungen im Gesetz öffnen die Tür für Fehler und Willkür.



FDP
Simone Ursprung,
Vorstand FDP 10,
Gerichtsschreiberin am
Obergericht

Städtische Vorlagen

- 1) **Nein.** Die Vorlage enthält nicht nur die notwendigen Nachführungen, sondern auch verschiedene weitere negative Neuerungen. Dazu gehört die Erhöhung der Finanzkompetenzen des Stadtrats sowie der Abbau von Transparenz beim Gemeinderat.
- 2) **Ja.**
- 3) **Ja.**

Kantonale Vorlagen

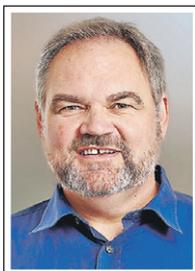
- 1) **Ja.**
- 2) **Nein.** Vielmehr müssen die Ursachen für die Prämienexplosion, die steigenden Kosten im Gesundheitswesen, angegangen werden.
- 3) **Nein.** Die aus der Initiative resultierende finanzielle Belastung, insbesondere für die KMU, wäre verglichen mit dem angestrebten Nutzen zu gross.

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Nein.** Unsere Wahlfreiheit, Forschung und Innovation werden eingeschränkt und eine radikale Selbstversorgungsromantik realisiert. Damit verfehlt die Initiative ihr Ziel und führt unter dem Strich zu einer stärkeren Umweltbelastung, weshalb sie selbst von Biobauern abgelehnt wird.
- 2) **Nein.** Die Produktionsvorschriften schränken im Gegensatz zu den im indirekten Gegenvorschlag vorgesehenen Massnahmen die Wahlfreiheit massiv ein und benachteiligen die Schweizer Lebensmittelindustrie gegenüber ausländischen Produzenten stark.
- 3) **Ja.** Insbesondere für die Unterstützungshilfen.
- 4) **Ja.** Damit wird das Verursacherprinzip gestärkt und Kostenwahrheit ohne Verbote hergestellt, Innovation gefördert und die Abhängigkeit von fossilen Energien reduziert, um den Klimawandel zu bekämpfen.
- 5) **Ja.** Die wiederholten Berichte über die Terrorzelle in Winterthur und Kontakte von Terroristen in die Schweiz zeigen: Wir sind keine Insel. Die Präventionsmassnahmen sind gesamthaft gesehen verhältnismässig, haben sich bereits in anderen Bereichen (häusliche Gewalt, Hooliganismus) bewährt und ermöglichen eine effektive Terrorismusbekämpfung.



Grüne
Monika
Bättschmann,
Gemeinderätin



SP
Mathias Egloff,
Gemeinderat
SP 10,
Gewässerökologe
und
IT-Koordinator ETH



AL
Judith Stofer,
Kantonsrätin AL
Kreis 6 und 10

Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.** Grüne Anliegen konnten im neu revidierten Gemeindegesetz verankert werden.
- 2) **Ja.** Dies führt zu hohen Investitionen im Inland und schafft eine grosse Anzahl lokal verankerter Arbeitsplätze.
- 3) **Ja.** Für eine sichere und praktische Velo-Verbindung zwischen der Sihlpost und dem Landesmuseum.

Kantonale Vorlagen

- 1) **Nein.** Die Spielsuchtprävention darf nicht unterlaufen werden.
- 2) **Ja.** Damit die Belastung kleiner und mittlerer Einkommen durch steigende Krankenkassenprämien gelindert wird.
- 3) **Ja.** Es gilt jenen Familien den Rücken zu stärken, für welche die Familienzulagen im Monatsbudget ein spürbares Plus sind.

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Ja.** 2000 Tonnen Pestizide vergiften jährlich unser Grund- und Trinkwasser. Dies schadet der Gesundheit, den Insekten und zerstört die Bodenfruchtbarkeit.
- 2) **Ja.** Es braucht einen Richtungswechsel in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Das Ja zur Pestizid-Initiative ist zusammen mit der Trinkwasser-Initiative dringend nötig.
- 3) **Ja.** Das Covid-19-Gesetz ist ein demokratiepolitischer Fortschritt und ein zentrales Element zur Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen.
- 4) **Ja.** Das neue CO₂-Gesetz ist ein wichtiger Fortschritt für die Schweizer Klimapolitik. Es verschärft geltende Massnahmen unter anderem in den Bereichen Gebäude und Fahrzeuge. Über einen neuen Klimafonds werden unter anderem zusätzliche Nachtzüge finanziert, um klimaschädliche Kurzflüge zu vermeiden.
- 5) **Nein.** Das Terrorgesetz ermöglicht es, Menschen zu bestrafen, bevor sie eine Tat begangen haben. Mit diesem Gesetz überschreitet die Schweiz mehrfach die roten Linien der Grund-, Menschen- und Kinderrechte. Die Vorlage bietet keine tauglichen Instrumente zur echten Terrorbekämpfung, wie solche zur Prävention gegen Radikalisierung.

Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.** Neue übergeordnete Gesetze erfordern Anpassungen.
- 2) **Ja.** Alles, was Richtung erneuerbare Energieversorgung geht, ist sinnvoll.
- 3) **Ja.** Nach Jahrzehnten die perfekte Verwendung für den Autobahntunnel inmitten der Stadt.

Kantonale Vorlagen

- 1) **Ja.** Weil kein Gesetz für die Spielsüchtigen noch gefährlicher wäre.
- 2) **Ja.**
- 3) **Ja.**

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Ja.** Heute werden gigantische Mengen an Tierfutter von gerodeten Urwaldflächen importiert, um hier Tiere zu mästen. Die viele überschüssige Gülle, die dabei entsteht, verschmutzt unsere Gewässer, belastet unser Trinkwasser und das Klima. 28 Prozent aller Trinkwasserfassungen mussten geschlossen werden, weil ihr Wasser zu viel Spritzmittel oder giftiges Nitrat (Kunstdünger) enthielten. Die Landwirte sollen nur Direktzahlungen für Tiere erhalten, die sie auch vom eigenen Land ernähren können. Während einer langen Übergangsfrist muss die Landwirtschaft eine anspruchsvolle Wandlung vollziehen: Entweder ohne Importfutter oder ohne Subventionen produzieren.
- 2) **Ja.** Die landwirtschaftliche Produktion muss nachhaltig werden. Die industrielle Nahrungsmittelproduktion ist in der Sackgasse. Die Pestizide und Antibiotika sind teuer, machen die Landwirte abhängig von der Agrochemie und haben dazu geführt, dass ein Drittel der Tierarten verschwunden sind. In unseren Gewässern, wo dieser Giftcocktail am Schluss immer landet, sieht es noch schlimmer aus: 70 Prozent der Fischarten sind gefährdet (BAFU).
- 3) **Ja.** Es ermöglicht Unterstützung für KMU.
- 4) **Ja.** Wir müssen sofort anfangen, die Weichen auf erneuerbar zu stellen. Wenn wir warten, wird es teuer und unumkehrbar.
- 5) **Nein.** Wenn wir anfangen die Menschenrechte und den Rechtsstaat zu ritzen, geben wir den Potentaten dieser Welt die perfekte Ausrede, noch viel Schlimmeres zu tun, wenn nicht einmal die Schweiz die Kinderrechtskonvention der UNO einhält.

Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.**
- 2) **Ja.** Der Ausstieg aus der Atomenergie bis 2034 ist bereits beschlossene Sache. Wir müssen darum in erneuerbare Energien investieren. Mit dem Rahmenkredit von 200 Millionen Franken erhält das EWZ den nötigen Handlungsspielraum.
- 3) **Ja.** Velofahren ist umweltverträglich und gesundheitsfördernd. Der Ausbau des städtischen Velonetzes bringt uns also nicht nur dem Ziel einer klimaneutralen Stadt einen grossen Schritt näher, sondern entlastet obendrauf unser Gesundheitssystem.

Kantonale Vorlagen

- 1) **Stimmfreigabe.** Geldspielautomaten sind seit 1990 im Kanton Zürich verboten. Weil das 2018 angenommene eidgenössische Geldspielgesetz Geschicklichkeits-Geldspielautomaten erlaubt, musste der Kanton nachziehen. Dagegen haben Grüne und EVP das Referendum ergriffen. Sie befürchten eine Zunahme der Spielsucht. Es gibt Gründe für ein Ja, aber auch für ein Nein. Darum hat AL Stimmfreigabe beschlossen.
- 2) **Ja.** Um zu sparen, entschied der Kanton 2012, seinen Anteil an der Krankenkassenprämienverbilligung um 20 auf 80 Prozent des Bundesanteils zu senken. Die Initiative fordert nun, dass der Kanton diesen Anteil wieder auf 100 Prozent des Bundesanteils erhöht. Damit wird die Belastung der Haushalte durch Krankenkassenprämien etwas gelindert.
- 3) **Ja.** Die Volksinitiative «Mehr Geld für Familien» der EDU verlangt eine Erhöhung der Familienzulagen um 50 Prozent. Konkret müssten die Kinderzulagen von 200 auf 300 Franken und die Ausbildungszulagen (Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahre) von 250 auf 375 Franken pro Kind und Monat erhöht werden.

Eidgenössische Vorlagen

- 1) **Ja.**
- 2) **Ja.**
- 3) **Ja.**
- 4) **Ja.**
- 5) **Nein.** Die präventiven polizeilichen Massnahmen sollen nicht ausgebaut werden. Das Gesetz greift unverhältnismässig schwer in die Grundrechte und die Freiheit jeder Einzelnen und jedes Einzelnen ein.

Höngg aktuell

Freitag, 28. Mai

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Eidgenössisches Feldschiessen

16.30 bis 19 Uhr. Teilnahme und Munition gratis. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Frauenkleider-Tausch

19 bis 21.30 Uhr. Siehe Inserat auf Seite 21.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 21. Mai.

Lange Nacht der Kirchen

18 bis 24 Uhr. Siehe Vorschau auf Seite 31.

Samstag, 29. Mai

Eidgenössisches Feldschiessen

9 bis 12 Uhr. Teilnahme und Munition gratis. Schiess-Sport-Zentrum Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Frühlingsmarkt Rütihof

10 bis 14 Uhr. Siehe Vorschau auf Seite 31.

Sonntag, 30. Mai

Eidgenössisches Feldschiessen

9 bis 12 Uhr. Siehe 29. Mai.

Ortsmuseum öffnet

14 bis 16 Uhr. Siehe 23. Mai.

Mittwoch, 2. Juni

Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Siehe 25. Mai.

Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Siehe 25. Mai.

Freitag, 4. Juni

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 21. Mai.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 21. Mai.

Fortsetzung auf Seite 27

Von Neophyten und anderen Pflänzchen

In seiner Medienmitteilung vom 31. März lässt uns der Zürcher Stadtrat wissen, dass er Problempflanzen stetig bekämpft. Nicht selber, aber «mit spezialisierten gemeinnützigen Vereinen [...], die sich ausserhalb des Markts bewegen und deren Beauftragung daher nicht unter dem Beschaffungsrecht steht». 350 000 Franken stellt der Stadtrat jährlich dafür bereit. Schön formuliert, aber nicht weniger skandalös. Landschaftsgärtner, zu deren Kernkompetenz auch das Bekämpfen von Neophyten gehört, würden diese Aufträge gerne zusammen mit ihren Mitarbeitern und Lernenden ausführen. Als Unternehmer sorgen sie für die richtige Versicherung und soziale Absicherung der Mitarbeitenden und zahlen Steuern. Während der Staat der Privatwirtschaft Vorgaben macht und sie zwangsunter-

stellt, vergibt er bezahlte Aufträge lieber an Vereine, die sich an keinen GAV halten und nicht bei der SUVA versichert sein müssen und die keinen Rappen in den Berufsbildungsfonds einzahlen. Ich nehme an, das kommt die Stadt günstiger. Finden Sie das in Ordnung? Ich nicht.

Acht Quadratmeter Grünfläche

Haben Sie sich auch schon aufgeregt wegen Beizenlärm? Oder sind Sie nicht gerade happy mit der Sommersperrung «ihrer» Quartierstrasse? Dann dürfen Sie sich freuen: Schon bald werden die mediterranen Nächte in Ihrem Garten stattfinden, wenn es denn nach Rot-Grün geht. Der kommunale Siedlungsrichtplan wurde schon mal auf den Weg geschickt. Für alle zugänglich sollen sie werden, die privaten Innenhöfe, Dachter-

rassen und anderen Aussenräume. Nicht nur Immobilienbesitzende, auch Mieterinnen und Mieter werden daran ihre helle Freude haben – egal welcher politischen Gesinnung.

Möglicherweise ist genau jetzt der Zeitpunkt gekommen, um über die Anschaffung eines Grills mit grösserer Grillfläche nachzudenken. Man will ja nicht ungestaltlich sein. Sicher empfiehlt sich der Kauf von zusätzlichem Gartengerät, damit Zaun-Gäste in ihren acht Quadratmetern öffentlichen, nutzungs-offenen Freiraum auch Hand anlegen können – das wird ein fröhliches Werkeln! Nicht geklärt ist, wie bei invasiven gebietsfremden Pflänzchen, die sich auf Kosten anderer effizient ausbreiten, vorgegangen werden soll. ■



Nicole Barandun-Gross
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbe-zuerich.ch

Gesundheits-Ratgeber

Gut vorbereitet in die Ferien

Ferien gehören zu den schönsten Tagen des Jahres. Umso ärgerlicher ist es, wenn durch eine Magenverstimmung wegen ungewohntem Essen, einem Sonnenbrand oder einer Erkältung das Bett gehütet werden muss.

Eine medizinische Reisevorbereitung stellt sicher, dass die häufigsten Krankheiten gleich behandelt werden können. Apotheken bieten deshalb professionelle Reiseberatungen an.

Eine gut gefüllte und richtig zusammengestellte Reiseapotheke ist der beste Reisebegleiter. Die darin enthaltenen Schmerzmittel, Fiebersenker und Wundpflegematerialien sind so im Notfall

gleich zur Hand. Je nach Reiseziel braucht es aber zusätzlich spezifische Mittel, um gut gerüstet zu sein. Apotheken erstellen deshalb auch personalisierte Reisedossiers für weniger bekannte oder weniger gut versorgte Gegenden und klären über allfällig notwendige Impfungen oder Malariaprophylaxen auf. Bei einer Reiseberatung können auch individuelle Schwachstellen erkannt und die nötigen Gegenmassnahmen ergriffen werden. Wenn jemand beispielsweise nach dem Bad im Meerwasser oft eine Bindehautentzündung entwickelt, oder wenn Entzündungen des Gehörgangs häufig sind, sollte gleich ein Mittel in die Reiseapotheke

eingepackt werden. In eine Reiseapotheke gehören in jedem Fall Medikamente gegen Magen- und Darmbeschwerden, Fieber und Erkältungen, Schmerzmittel, Sonnenschutz, Desinfektionsmittel und ein Schutz gegen lästige Insekten.

Regelmässige Kontrolle empfohlen

Zudem sollten sich Personen, die regelmässig Medikamente einnehmen müssen, mit einer genügend hohen Menge derselben versorgen. Es lohnt sich auch, den Impfausweis kontrollieren zu lassen, um sicherzugehen, ob alle nötigen Impfungen noch aktiv sind, inklusive allenfalls die Covid-19-Imp-

fung. Empfehlenswert ist auch eine regelmässige Kontrolle der bestehenden Reiseapotheke. Dabei überprüft die Apotheke, ob die wichtigsten Medikamente noch in genügend grosser Menge vorhanden sind und stellt sicher, dass keine abgelaufenen Medikamente mitgenommen werden. (pr) ■



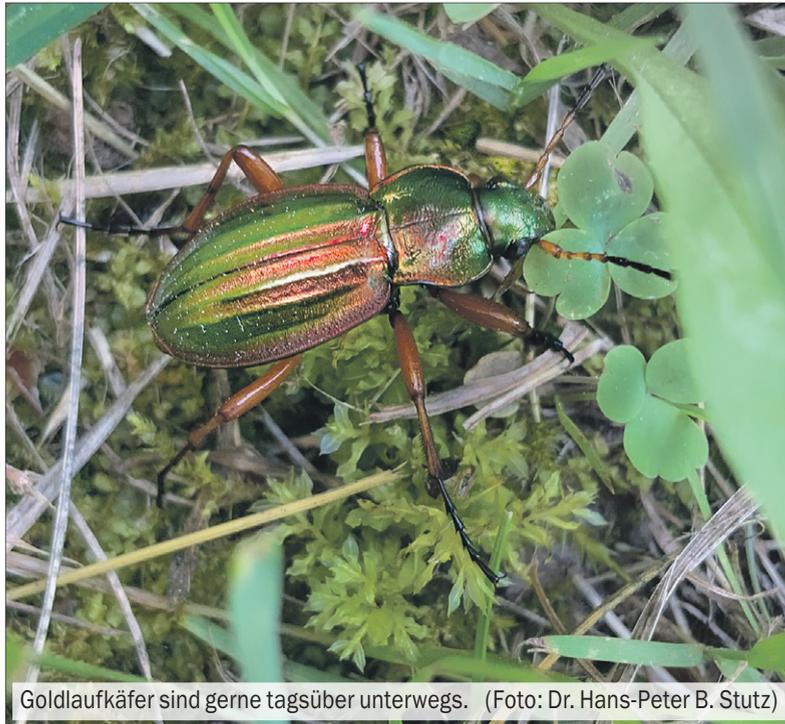
Wartau Rotpunkt
Apotheke AG
Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstr. 242
8049 Zürich
T 044 341 76 46
www.wartau-apotheke.ch

Gartengold

«Es ist nicht alles Gold, was glänzt», sagt das Sprichwort und meint, dass man Defizite erst auf den zweiten Blick erkennt. Beim Goldlaufkäfer hingegen kann man hinschauen so genau man will: er glänzt nicht nur wie Gold, sondern ist auch so viel wert.

Dr. Marianne Haffner

Der Goldlaufkäfer gehört zur Gattung der Echten Laufkäfer, von denen – wie er auch – die meisten mit ihren langen Beinen äusserst flink als Fussgänger herumlaufen, aber nicht fliegen können. Denn sie haben keine Hinterflügel, mit denen sie fliegen könnten, sondern nur zwei harte Deckflügel. Diese schillern beim Goldlaufkäfer besonders prächtig. Ihr Metallglanz ist keine echte Farbe, sondern wird durch Lichtreflektion hervorgerufen. Dadurch ändert sich die Färbung je nach Blickwinkel von grün, gelb, rötlich bis hin zu goldig, was ihm seinen Namen verlieh. Zum Verwechseln ähnlich sieht der Goldglänzende Laufkäfer aus. Bei ihm ist aber im Gegensatz zum Goldlaufkäfer nur das erste, statt die vier ersten Fühlorglieder rötlich gefärbt, was bei diesen schnellen Läufern nicht



Goldlaufkäfer sind gerne tagsüber unterwegs. (Foto: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

einfach zu beobachten ist. Egal! Ob Goldlaufkäfer oder Goldglänzender Laufkäfer, als Gartengold kann man beide Laufkäferarten bezeichnen. Sie und ihre Larven fressen nämlich eifrig Schnecken und Insekten, aber auch Regenwürmer. Dabei gehen sie gar nicht zimperlich vor und überwältigen

auch Tiere, die grösser sind als sie. Sie greifen gerne von hinten an, quetschen die Beute mit ihren kräftigen Kiefern und bespritzen sie mit hochgewürgtem Darmsaft. Schön vorverdaut, lässt sich diese danach genüsslich einschlürfen. Doch selber sind die Käfer auch begehrte Beute von vielen Vogel-

arten, Spitzmäusen und sogar von Fledermäusen. Das Grosse Mausohr hat sich geradezu spezialisiert auf Laufkäfer. Es fliegt geduldig über den Waldboden und hört es nur das feinste Krabbelgeräusch, landet es punktgenau, schnappt zu, hebt ab und verspeist den Käfer im Flug. Dabei knipst es mit den Zähnen die harten Käferbeine und Deckflügel ab, lässt sie fallen und frisst nur die weichen Käferteile. Doch einem Höngger Laufkäfer droht dieses Schicksal wohl kaum. Die Kolonie der Grossen Mausohren wurde 1969 anlässlich der Renovation der Kirche ausgelöscht. Trotzdem sind die grossen Laufkäfer selten geworden bei uns. Die empfindlich auf Umweltveränderungen reagierenden Käfer leiden stark unter der Intensivierung der Landwirtschaft, v. a. unter Pestizid- und Mineraldüngungseinsätzen sowie dem Verschwinden naturnaher Strukturen. Von den rund 500 in der Schweiz nachgewiesenen Laufkäferarten stehen über 60 Prozent auf der Roten Liste, so auch der Goldlaufkäfer. Also dürfen Sie besonders stolz sein, wenn Sie in Ihrem Garten einen goldenen Laufkäfer entdecken. ■

Selber entdecken – Blühende Wiese

Gelb, weiss, rosa, lila, blau – in allen Farben präsentiert sich die artenreiche Wiese am Ruggernweg, die vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg bewirtschaftet wird.

Vom 13. bis 30. Mai werden die aktuell blühenden Pflanzen vorgestellt. Bei einem Spaziergang ab der Kreuzung Wildenweg/Ruggernweg lassen sich die Wiesenblumen entdecken und Informationstafeln zeigen die Porträts der blühenden Schönheiten.

Was versteckt sich hinter den Namen Wegerich, Wiesenknopf oder Bocksbart? Von jeder Pflanze wird die Herkunft des Namens erläutert, so dass sich diese einfacher merken lassen. Die wichtigsten Merkmale, an welchen die Pflanze zu erkennen ist, werden aufgezählt und Unterschiede zu ähnlichen Arten einfach erklärt, so



Acker-Witwenblume mit Blutströpfchen. (Foto: D. Häberling)

dass botanisches Vorwissen unnötig ist. Die lila blühende Acker-Witwenblume zum Beispiel hat keine ganzrandigen Blätter wie die Wald-Witwenblume. Um deren Blütenköpfe von den ähnlich aussehenden, aber viel weniger häufigen Skabiosen zu unterscheiden, muss man genau hinschau-

en. Die kleinen Blüten am Rand haben nur vier Zipfel, bei der Skabiose sind es fünf. Oft einfacher zu sehen sind die Haare am Stängel, die ebenfalls ein Erkennungsmerkmal sind.

Zu jeder Blume gibt es auch etwas Besonderes zu erzählen. Als Beispiel die Acker-Witwenblume, die viele Blütenbesucher anlockt. Für eine tagaktive Nachfalterart, nämlich das Sechsfleck-Widderchen, im Volksmund Blutströpfchen genannt, ist sie eine beliebte Futterpflanze und oft sind gleich mehrere auf dem Blütenkopf am Nektar trinken.

Der Spaziergang am Rand einer der schönsten Magerwiesen der Stadt Zürich ist lohnenswert. Bitte Wege nicht verlassen und keine Blumen pflücken, damit auch nachfolgende Besuchende Freude haben. (e) ■

Höngg aktuell

Freitag, 4. Juni

Singe mit de Chinde

9 bis 11 Uhr. Traditionelle und neue Kinderlieder singen mit Versen, Rhythmen, Bewegungen und Tänzen erleben. Für Eltern und Kinder von Geburt bis zum Kindergarten eintritt. Ohne Anmeldung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 21. Mai.

4085

Texte und somit immer
das Neueste aus Höngg:
www.hoengger.ch

Pfingstgottesdienste mit Abendmahl

«Gottes Geist weht wo er will» (Johannes 3,8)

Sonntag, 23. Mai, 10 Uhr



Corona schränkt uns ein, fordert uns aber auch heraus, kreativ zu sein. Wie können wir miteinander verbunden sein und gleichzeitig Abstand und Distanz halten? EIN Thema, EIN Parallel-Gottesdienst an ZWEI Orten und so Gottes Geist miteinander in zwei Kirchenräumen erfahren.

Kirche Oberengstringen:

Pfarrer Martin Günthardt, Nijolé Abaryté am Flügel, Thomas Steininger

Kirche Höngg:

Pfarrerinnen Anne-Marie Müller, Georgij Modestov, Orgel, Thomas Steininger
Chilekafi bei schönem Wetter draussen

«Schaukäserei Engelberg»

Donnerstag, 17. Juni, 8.15 bis 17.30 Uhr
Treffpunkt: Meierhofplatz Höngg



Inmitten der prachtvollen Bergwelt befindet sich die Schaukäserei. Wir erfahren mehr über Käse und den Käseherstellungsprozess und können hautnah miterleben, wie Käse von Hand hergestellt wird.

Gemeinsame Fahrt nach Engelberg, anschliessend Mittagessen (je nach Möglichkeit).

Kosten für Reise, Führung und Mittagessen zulasten der Teilnehmenden. Billette für den öffentlichen Verkehr bitte vor Abfahrt selbst besorgen.

Teilnahmezahl beschränkt – bitte **Anmeldung bis 1. Juni** an Sarah Müller, Tel. 044 244 10 78, oder E-Mail an sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

«Die Herbstzeitlosen» – für alle interessierten und alleinstehenden Personen

Erstes WipWest Forum

Samstag, 29. Mai, 10 bis 12.15 Uhr

Durchführung vor Ort: WipWest Huus, Hönggerstrasse 76, oder online via Zoom (Zugang siehe: www.kk10.ch/wipwest)



Das WipWest Huus und sein vielfältig nutzbarer Garten bieten Raum für Kreativität, Inspiration und Vernetzung. Gemeinsam mit der Quartierbevölkerung aus Wipkingen West wollen wir über neue Projekte nachdenken und das WipWest Huus weiterentwickeln.

Dazu werden die Ergebnisse einer Umfrage zu den Bedürfnissen und Ideen von Menschen aus dem Quartier vorgestellt. Die Ideen der Quartierbevölkerung sind weiterhin gefragt!

Bitte melden sich für eine Teilnahme schnellstmöglich an bei Sarah Müller, Telefon 044 244 10 78 oder E-Mail an sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Ferienwoche Andeer

Sonntag, 12., bis Samstag, 18. September



Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Ferienwoche für Erwachsene mit Wellness, Wanderungen und Kultur.

Das hübsche von Bergen umgebene Bündner Dorf Andeer liegt auf 1000 m ü.M. und eignet sich als Ausgangspunkt für diverse Wanderungen und kulturelle Ausflüge in der Umgebung.

Wir logieren im 3-Sterne-Superior-Bade-, Kur- und Ferienhotel Fravi in Andeer (mit angebautem Mineralbad). Kosten ab 1100 Franken.

Leitung: Sarah Müller, Sozialdiakonin Erwachsene in Ausbildung, Pfarrer Jens Naske und Norman Beusch, Wanderleiter

Detaillierte Informationen bei Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch oder auf www.kk10.ch/60plus-reisen. Flyer mit dem Anmeldetalon liegen an den üblichen Stellen auf.

Anmeldeschluss: Ende Juni 2021.
Kostenlose Annullierung bis 13. August möglich.

Mittagessen für alle

Sonnegg Höngg, Mittwoch, 26. Mai, 30. Juni,
21. Juli, 11.30 bis 14 Uhr, Eintreffen bis 13 Uhr



Frisch gekocht von Freiwilligen, für alle Generationen. Im Mai wird nur auf der Gartenterrasse serviert. Bei schlechtem Wetter gibt es Take-away.

Ab Juni vielleicht auch wieder im Kafi&zyt. Es gelten die Corona-Schutzregeln für Gastro-Betriebe!

Platzreservierung unerlässlich: Anmeldung bitte bis Sonntag vorher an Monika Brühlmann, 044 341 65 10 oder Mail an monikabruehlmann@bluewin.ch

28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN

Kirche als Kunstinstallation

Kirche Höngg, 18 bis 24 Uhr

Der Künstler Charles Meyer vom Artgrid Projekt verwandelt die Kirche Höngg in eine Kunstinstallation mit dem Titel «Die Wahrnehmung des Anderssein und die Suche nach Verbindung».

Riechen, Sehen und Hören Sie die Kirche Höngg: Ein sorgfältig abgestimmtes Zusammenspiel aus grossräumigen sphärischen Lichtbildern sowie Klang- und Duftinstallationen lässt wahre Erlebnisfelder für die Sinne entstehen, die den Besuchenden genügend Raum für freie Interpretationen lassen. Kommen, bleiben und nach Gutdünken wieder gehen...

Max. 15 Personen gleichzeitig in der Kirche. Eintritt frei. Apéro vor der Kirche.

Details: www.kk10.ch oder Telefon 043 311 40 66

Stummfilm mit Livemusik

Kirche Oberengstringen, 22 Uhr

1903 produzierten französische Filmpioniere mit «La vie et la passion de Jésus Christ» eine Bibelverfilmung. Ein Stummfilm von 45 Minuten Länge und einer der ersten zusammenhängenden Spielfilme überhaupt.

Georgij Modestov improvisiert im Stil der Zeit dazu auf dem Klavier. Pfr. Jens Naske gibt eine kurze Einführung. Geniessen Sie dieses cineastische Erlebnis.

Bitte anmelden bei Peter Lissa, 044 244 10 70, peter.lissa@reformiert-zuerich.ch bis 26. Mai

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Nachruf für Fredy Hoyer (1941–2021)

Kurz vor seinem 80. Geburtstag ist der Ehrenpräsident des Vereins Wohnzentrum Frankental gestorben. Vorstand, Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums trauern um eine hervorragende Persönlichkeit, die viel Zeit, Engagement und Herzblut während der langen Jahre seiner Präsidentschaft des Vereins investiert hatte.

Wer erinnert sich nicht an die vielen Jahre, als Fredy Hoyer, zuerst noch als gewöhnliches Vereinsmitglied, viele Sonntage als regelmässiger Begleiter von Wolfgang Etter, einem Frankental-Bewohner mit Down Syndrom, den Gottesdienst in der reformierten Kirche Höngg besuchte. Fredy Hoyer schob sich nie in den Vordergrund, aber seine sonore Tenorstimme war wohltonend im Kirchenschiff zu hören, sehr zur Freude seines jüngeren Begleiters. Fredy Hoyer hatte ein fröhliches, den Nächsten zugewandtes Gemüt. Dies erlaubte es ihm auch, während seiner unzähligen, meist spontanen Besuche im Wohnzentrum, die er früher stets zu Fuss unternahm, sofort mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Kontakt aufzunehmen. Dabei kam er immer bestens gewandert: seine obligate Fliege gehörte immer zum Outfit. Seine Kontaktfreude kam ihm aber auch bei Begegnungen mit den Mitarbeitenden sehr entgegen, ein nettes Wort in seinem luxemburgerisch gefärbten Zür-

cher Dialekt da, eine Erkundigung dort: rasch war eine gemeinsame Basis geschaffen.

Während der langen Präsidentschaft von Fredy Hoyer, in der er in operativen Belangen stets wirkungsvoll von der Betriebskommission unterstützt wurde, wurden vier Bauprojekte ausgearbeitet, von denen aus verschiedenen Gründen allerdings nur das letzte, vierte schliesslich realisiert wurde. Der Abschluss dieses Tandem-Projekts 2009 mit den grossen baulichen Umbauten, Anpassungen und Renovationen der beiden Liegenschaften Limmattalstrasse 410 und 414 war für Fredy Hoyer der passende Zeitpunkt, nach 19 Jahren den Präsidentenstab in andere Hände weiterzugeben.

An der Mitgliederversammlung im Mai 2010 wurde Fredy Hoyer in Verdankung seiner grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten des Vereins gewählt. Diese für ihn überraschende Ehrung nahm er stolz und gerührt entgegen.

Auch in den letzten Jahren kam Fredy Hoyer immer wieder einmal im Frankental vorbei, oft jetzt auch in seinem roten Smart. Nun hat uns unser Ehrenpräsident, der durch und durch ein «Frankentaler» war, verlassen. Wir werden uns stets dankbar an Fredy Hoyer erinnern. ■

Peter Aisslinger, Präsident Verein Wohnzentrum Frankental

Ein Tag für mehr Gemeinschaft

Der Tag der Nachbarn am 28. Mai bietet eine wunderbare Gelegenheit, um ein Zeichen für gute und lebendige Nachbarschaften zu setzen. Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und lokales Engagement sind.

Dieser Tag kann als Aufhänger dienen, um einander eine Freude zu machen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten: zusammen die Umgebung verschönern, in kleinen Runden an der frischen Frühlingsluft unbeschwert zusammenkommen, eine Briefkasten-Überraschung, einen ge-

meinsamen Znüni oder Zvieri im Garten oder Park, einen Spaziergang durchs Quartier oder einen gemeinsamen Waldausflug – immer soweit es die Situation Ende Mai erlaubt. Es braucht nicht viel, um einander eine Freude zu bereiten – und freudige Momente kann man in diesen Zeiten nicht zu viele haben. (e) ■

Informationen und Ideen

zum Tag der Nachbarn siehe unter <https://zeitgut-zuerich.ch/der-tag-der-nachbarn-vom-28-5-2021/>

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich
Kirchenkreis zehn

Bitte beachten:

Bis Ende Mai: Bei Gottesdiensten gilt eine Maximalzahl von 50 Teilnehmenden. Anlässe sind bis max. 15 Personen wieder möglich, der Konzerte/Vorträge/Filmabende mit 50 Personen. Bitte informieren Sie sich auf www.kk10.ch/agenda oder beim Sekretariat unter Tel. 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.

Mo–Fr, 14–17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé
Take-away – und im Garten Sonnegg
C.-L. Kraft, SD

Mo & Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 & 12 Uhr

Malen und Gestalten
für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Sonntag, 23. Mai

10.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Kirche Höngg

Pfrn. A.-M. Müller

10.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Kirche Oberengstringen

Pfr. M. Günthardt, Thomas Steininger

Mittwoch, 26. Mai

9.00 Nähen 1x1 für Anfänger*innen

Sonnegg

Anmeldung unter: atelier@kk10.ch

9.45 Andacht

Altersheim Hauserstiftung

P. Föry, Pastoralassistentin

10.00 Die Herbstzeitlosen:

Ausflug zum Seleger Moor

Treffpunkt: Post Höngg

S. Müller, SD in Ausbildung

11.30 Mittagessen für alle

draussen im Garten vom Sonnegg

M. Brühlmann

Anmeldung bis 23. Mai, 044 341 65 10,

monikabruhlmann@bluewin.ch

19.00 Nähkurs Mittwochabend

Sonnegg

Donnerstag, 27. Mai

14.00 WipWest-Stamm

Thema: Lebensziele, Lebensträume

Pfarrhaus Wipkingen

Pfrn. Y. Meitner

18.00 Kirchenchor-Probe

KGH Höngg

P. Aregger, Kantor

Freitag, 28. Mai

18.00 Kirche als Kunstinstallation

Lange Nacht der Kirchen 2021

Kirche Höngg

Auskunft: D. Morf

18.30 Fridays Lounge Kino

Katholische Kirche Heilig Geist, Foyer

P. Winteler, SD, J. Otazo, JA

22.00 «La vie et la passion de Jésus Christ»

Lange Nacht der Kirchen

Stummfilm mit Klavierimprovisation

Kirche Oberengstringen

Anmeldung bei P. Lissa,

Tel. 044 244 10 70,

Pfr. J. Naske und Georgij Modestov

Samstag, 29. Mai

10.00 Erstes WipWest Forum

Pfarrhaus Wipkingen

S. Müller, SD in Ausbildung

Sonntag, 30. Mai

10 und 11.15 Uhr: Gottesdienst mit KLEIN und

gross mit den Kindern vom Unti2

in zwei Gruppen

Kirche Höngg

Pfrn. N. Dürmüller und Katechetinnen

10.00 Gottesdienst

Kirche Oberengstringen

Pfr. J. Naske

Montag, 31. Mai

14 und 17 Uhr

«Zeit für Sie» –

eine Gesprächsmöglichkeit

Pfarrhaus, Hönggerstr. 76

Pfrn. Y. Meitner

Dienstag, 1. Juni

13–17 Uhr

Zeit für Gespräche

Büro Pfarrhaus, Wettingertobel 38

P. Winteler, SD

Mittwoch, 2. Juni

8.15 Tageswanderung 60plus

Wanderung Höngg

9.00 Nähen 1x1 für Anfänger*innen

Sonnegg

Anmeldung unter: atelier@kk10.ch

18.00 Bibleinführung

Sonnegg

Pfr. J. Naske

Donnerstag, 3. Juni

9.00 Nähen

Sonnegg

bitte anmelden: atelier@kk10.ch

10.00 Bibelkolleg für Frauen

Kirche Oberengstringen

Ingrid v. Passavant

18.00 Kirchenchor-Probe

KGH Höngg

P. Aregger, Kantor

Freitag, 4. Juni

13.45 Walk & Talk

Bushaltestelle Grünwald

Pfrn. N. Dürmüller

Samstag, 5. Juni

9.00 Gottesdienste (nicht öffentlich)

im Alterszentrum Sydefädli

10.15 im Alterszentrum Trotte

Pfrn. A.-M. Müller

Sonntag, 6. Juni

10.00 Gottesdienst

Kirche Oberengstringen

Pfr. J. Naske

10.00 Konfirmationsgottesdienst

Klasse Meitner

Kirche Höngg

Vermutlich nur Plätze

für Angehörige der Konfirmand*innen

Pfrn. Y. Meitner

Katholische Kirche Heilig Geist

Zürich-Höngg

Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden

Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf unserer Home-

page und im Schriftenstand.

Donnerstag, 20. Mai

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet

14.30 @KTIVI@ ev. Führung/Vortrag mit Marcel

Knörr «Höngg gestern und heute»

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 22. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Mai

10.00 Eucharistiefeier zu Pfingsten

18.00 Eucharistiefeier

Montag, 24. Mai

10.00 Eucharistiefeier zum Pfingstmontag

Kollekte: Fragile Suisse

Dienstag, 25. Mai

14.00 Begegnungsnachmittag

der Frauengruppe

18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Mai

9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung

16.00 Eucharistiefeier

im Tertianum «Im Brühl»

18.30 Mini-Höck

Donnerstag, 27. Mai

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet

@KTIVI@ Halbtagesausflug

mit Maiandacht

17.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 28. Mai

19.00 Friday Lounge Kino

Samstag, 29. Mai

18.00 Wortgottesdienst zum HGU-Abschluss

Sonntag, 30. Mai

10.00 Wortgottesdienst

18.00 Wortgottesdienst

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Montag, 31. Mai

17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 1. Juni

18.00 Eucharistiefeier und Fronleichnam

Donnerstag, 3. Juni

9.00 Eucharistiefeier, davor Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 5. Juni

9.00 Oberstufenhalbtage

10.00 HGU-Infomorgen

18.00 Eucharistiefeier



Wahlspruch von Bischof Paul:
«Was er euch sagt, das tut» (Joh 2,5)

Kath. Pfarramt Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

Gott, der barmherzige Vater, hat seinen treuen Priester

Em. Weihbischof Dr. Paul Vollmar

11. Oktober 1934 – 2. Mai 2021

in die ewige Freude heimgeholt.

Seit dem Jahre 2010 wirkte er segensreich und mit grosser Hingabe in der Pfarrei Heilig Geist, nachdem er zuvor während Jahrzehnten für die katholische Kirche in verschiedenen Aufgaben gearbeitet hatte: Orden der Marianisten, Provinzial, Katholische Schulen, Generalvikariate Graubünden, Innerschweiz und Zürich, Ökumenischer Dialog, u. v. m. Als hingebungsvoller Seelsorger schenkte er vielen Menschen seine Zuwendung.

Wir danken Weihbischof Paul Vollmar für seinen überzeugt gelebten Glauben und für sein verdienstvolles Wirken und bleiben ihm im Gebet verbunden.

In Dankbarkeit:

Pfarrefamilie Heilig Geist,
Pfr. Marcel von Holzen, Pfr. Stini Durrer, Seelsorge- und Pfarreiteam
Bruno Zimmermann, Präsident der Kirchenpflege, Behörden,
Gremien und Gruppierungen der Pfarrei, Freunde und Bekannte

Die Gedenkfeier («Dreissigster») mit Diözesanbischof Joseph Bonnemain findet am Samstag, 29. Mai, 13 Uhr, in der Pfarrkirche Heilig Geist, Zürich-Höngg, statt.

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Corona-Einschränkungen ist eine Anmeldung erforderlich per Mail oder Telefon. Konzelebrierende Priester werden gebeten, Albe und violette Stola mitzunehmen.

Der Gottesdienst wird zudem via Internet gestreamt (<https://youtu.be/bvT-cd3E4yk>).

Aus Platzgründen bitten wir die Pfarreiangehörigen, die Pfarreigottesdienste vom 29./30. Mai zu besuchen, die ebenfalls im Gedenken an den Verstorbenen gefeiert werden.

Bunter Frühling im Rütihof

Am Samstag, 29. Mai, organisieren das Gemeinschaftszentrum Höngg und das Restaurant CaBaRe im Rütihof gemeinsam einen fröhlichen Frühlingsanlass mit Spielaktion, Markt und Grill.

Bereits zum dritten Mal nimmt das GZ Höngg in Kooperation mit dem CaBaRe einen Anlauf und plant einen kunterbunten Markt auf dem Platz vor dem CaBaRe. Zweimal musste der Anlass leider aufgrund von Corona verschoben werden, doch nun stehen die Zeichen günstig: Am 29. Mai sind alle herzlich eingeladen, über den Markt der Möglichkeiten zu schlendern, sich mit hausgemachter Konfitüre, Bio-Kosmetikprodukten oder handgenähten Upcycling-Textilien einzudecken, auf dem Flohmarkt nach Raritäten zu stöbern oder einfach gemütlich eine Bratwurst vom Grill zu geniessen. Für die Kinder stellt das GZ Staffeleien auf, an denen sie sich mit ihren Kunstwerken verewigen können.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, an einem eigenen Stand selbstgemachte Produkte oder Flohmarktartikel anzubieten. Noch bis zum 28. Mai können sich Interessent*innen per E-Mail beim GZ Höngg anmelden. Und dann muss nur noch das Wetter mitspielen. (e) ■

Frühlingsmarkt und Spielaktion

Samstag, 29. Mai, 10 bis 14 Uhr,
Platz vor dem CaBaRe,
Busendhaltestelle Rütihof.
Anmeldungen für Stände an: Silvana
Huwiler, silvana.huwiler@gz-zh.ch.
Der Markt findet nur bei trockenem
Wetter statt.

Höngger ONLINE

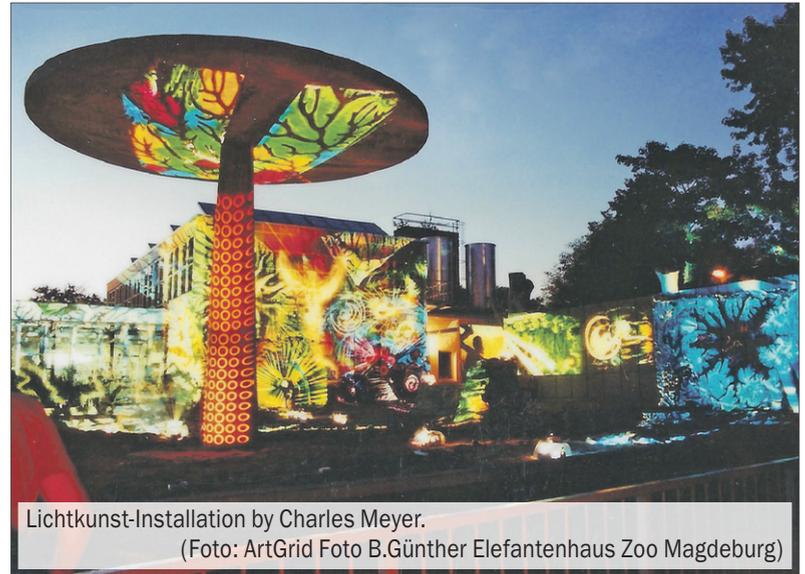
Texte, Bilder, Vorschauen:
das Neueste aus dem Quartier
immer auf:

www.hoengger.ch

Kirche als Kunstraum

Am Freitag, 28. Mai, findet landesweit die Aktion «Lange Nacht der Kirchen» statt. Von 18 bis 24 Uhr sind auch die beiden Höngger Kirchen offen und laden ein, die Räume für einmal auf eine ganz andere Art und Weise zu erleben.

Die Kirchen Heilig Geist und die Reformierte Kirche Höngg bilden die Kulissen für die Kunstinstallation «Die Wahrnehmung des Anderssein und die Suche nach Verbindung». Bereits 2020 hatten die beiden Kirchgemeinden den Künstler DJ Charles Meyer (Bernard Günther) kontaktiert, um für die «Lange Nacht» ein besonderes Programm auszuarbeiten zu lassen. Coronabedingt musste es damals, wie so vieles, leider abgesagt werden. Nach dem Grundsatz «aufgeschoben ist nicht aufgehoben» kann das Licht-, Ton- und Duft-Spektakel des Künstlers, der Wurzeln in Deutschland, Guinea und Russland hat und seit 2004 in Zürich lebt, dieses Jahr doch noch verwirklicht werden. DJ Charles



Lichtkunst-Installation by Charles Meyer.

(Foto: ArtGrid Foto B.Günther Elefantenhaus Zoo Magdeburg)

Meyer freut sich darüber. Bezogen auf seine langjährige Musikarbeit als international aktiver DJ schreibt er: «Die Faszination und das Talent auf Stimmungen genau im richtigen Moment einzugehen oder sie vielmehr aktiv zu kreieren und mitzugestalten – darin sehe ich meine Stärke.»

Dieses Mal ist es aber nicht eine Party-Community, die das Talent des Künstlers herausfordert, sondern die Kirchenräume, auf die er mit seiner Kunst eingeht und mit einmaligen Stimmungen in Szene und die Besucherinnen und Besucher in Staunen versetzen wird. (e) ■

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 2. Juni, geht von Riehen zum Basler Hausberg St. Chrischona und der Grenze nach zum Friedhof Hörnli in Riehen. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 362 und einem Abstieg von 374 Metern.

Der IC3 bringt die Gruppe um 8.34 Uhr nach Basel SBB. Ankunft um 9.28 Uhr, umsteigen auf das Tram 2 nach Basel Messeplatz und mit Tram 6 um 9.52 Uhr nach Riehen-Weilstrasse, Ankunft 10.07 Uhr, wo die Wanderung beginnt. Durch einige Häuser hindurch und längs der Eisenbahnlinie geht es zum Wanderweg aufwärts der Grenze entlang und hinunter zum «Hinterengeli». Von da ab geht es nach einem Abstieg über Treppen einen Kilometer aufwärts bis über das Chrischonatal. Nach zwei Stunden

ist St. Chrischona erreicht. Die Aktivitäten der pietistischen Gemeinschaft wurden 2019 eingestellt und in ein Theologisches Seminar überführt mit dem Slogan: «Wir investieren in Menschen». Hier befindet sich auch das Mutterhaus der Diakonissenschwestern. Neben der Kirche hat es genügend Sitzgelegenheiten, um das mitgebrachte Picknick einzunehmen. Wichtig ist auch, genügend Getränke mitzunehmen. Ein WC für Mann und Frau ist vorhanden.

Schöne Aussicht bei Birsfelden

Nach der Mittagspause geht die Wanderung weiter über «Im Junkholz», alles auf der Grenze zum Horngraben, wo der Wanderweg kurz durch deutsches Gebiet zum Hornfelsen führt. Hier legt die Gruppe eine Pause ein, um die prächtige Aussicht über den Rhein

bei Birsfelden und die Stadt Basel zu geniessen. Danach geht es noch eine halbe Stunde zur Busstation Friedhof am Hörnli. Der Bus 31/34 fährt zum Wettsteinplatz und Tram 2 an den Bahnhof Basel SBB. Der IR36 nach Zürich fährt ab Gleis 7, um 17.11 Uhr, Ankunft in Zürich um 18.24 Uhr. (e) ■

Besammlung um 8.15 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB.
Billette: Kollektiv Halbtax 41 Franken,
Organisationsbeitrag 6 Franken.
Die Anmeldung ist obligatorisch,
auch für GA-Inhaber:
Montag, 31. Mai, 20 bis 21 Uhr;
Dienstag, 1. Juni, 8 bis 9 Uhr,
bei Martin Wyss, 044 341 67 51 oder
Urs Eichenberger, 044 341 05 07.
Notfall-Nummer: 079 538 07 34

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-2 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Umfrage

Braucht die ETH einen eigenen S-Bahn-Anschluss?



Anne Eugster

Ich finde die Idee begrüßenswert. Generell finde ich es sehr sinnvoll, den öffentlichen Verkehr auszubauen. Ich habe mich auch dafür eingesetzt, dass der 38er-Bus erhalten bleibt, indem ich die Petition unterschrieben und dabei war, als die Unterschriften dem Stadtrat überreicht wurden.



Martin Spörrli

Meiner Meinung nach sind die Kosten für einen solchen Ausbau der S-Bahnlinie zu hoch. Grundsätzlich bin ich ein

starker Befürworter des öffentlichen Verkehrs, aber diesen Vorschlag halte ich für zu teuer. Ich denke, da könnte das Geld sinnvoller ausgegeben werden. Es ist sicher möglich, eine bessere Alternative zu finden, um den Bedarf zu decken.



Bürgisser mit Yaro

Prinzipiell begrüße ich jede Verbesserung der Verkehrsanbindung durch den öffentlichen Verkehr. Und tatsächlich

gibt es auf dem Hönggerberg durchaus Verbesserungspotenzial. Deshalb bin ich dafür, dass der Vorschlag wohlwollend geprüft wird.

ETH vergibt 60 Plätze für «Globis Astronautenschule»

Am Samstag, 5. Juni, lädt die ETH Zürich Kinder aus Höngg und Affoltern zur exklusiven Eröffnung von «Globis Astronautenschule» auf den Hönggerberg ein. Anwesend sein wird auch der Schweizer Astronaut Claude Nicollier. Anmeldeschluss ist der 28. Mai.

Mit dem neuen Lehrpfad «Globis Astronautenschule» schafft die ETH Zürich ein spielerisches Angebot, um junge Menschen an die grossen Themen der Zeit heranzuführen. «Es ist sehr wichtig, Kinder bereits früh für wissenschaftliche Themen begeistern zu können. Mit dem Lehrpfad werden anspruchsvolle Themen auf eine spielerisch-leichte Art vermittelt und erlebbar gemacht», erklärt der Verantwortliche des Globi-Trails Roland Jaggi. Allroundtalent Globi springt dafür in den Orbit. Auf dem rund ein Kilometer langen Lehrpfad durch den Campus Hönggerberg warten sieben spannende Stationen mit Wissenswerten zu Raumfahrt, Physik und dem Planeten Mars auf die Entdeckung. Gemeinsame Experimente an diesen Stationen schaffen für die Kinder ein Erlebnis der besonderen Art.

Zum exklusiven Eröffnungsanlass lädt die ETH Zürich 60 Kinder aus



Bild: ETH Zürich.

Höngg und Affoltern ein, den Lehrpfad zusammen mit Globi zu entdecken. «Wir haben uns bewusst dazu entschieden, zur Eröffnung Kinder aus Höngg und Affoltern einzuladen. Die Nachbarschaftspflege ist uns wichtig», sagt Jaggi.

Mit Astronaut Claude Nicollier

Das Highlight der Eröffnung: Der erste und bis heute auch einzige Schweizer Astronaut Claude Nicollier wird die Astronautenschule zusammen mit der ETH-Rektorin Sarah Springman und einem spektakulären Raketenstart eröffnen. Mit dabei sind auch Atlant Bieri, Autor vieler Globi-Bücher, Wissenschaftsjournalist und

Autor des Lehrpfades, sowie Daniel Frick, Illustrator der Globi-Figuren. Der Anlass eignet sich für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren und wird unter Einhaltung von Covid-19-Schutzkonzepten durchgeführt. Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich, siehe Infobox. (e)

Eröffnungsanlass «Globis Astronautenschule»

Samstag, 5. Juni, 13 bis 17.30 Uhr, ETH Zürich, Campus Hönggerberg, 8093 Zürich. Die Teilnahme ist nur mit einer Anmeldung bis zum 28. Mai unter www.ethz.ch/globi möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

«Kapitel 10» für «Buchhandlung des Jahres» nominiert

Erst eineinhalb Jahre ist es her, dass die Buchhandlung «Kapitel 10» in Höngg eröffnet hat. Und schon ist sie für den Preis des Schweizer Buchhandels nominiert.

Seit 2010 vergibt der Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) den Preis des Schweizer Buchhandels. Jeweils drei Buchhandlungen und drei Verlage werden für die Buchhand-

lung und den Verlag des Jahres nominiert. Dieses Jahr haben es die Buchhandlungen Kapitel 10 und Paranoia City in Zürich sowie Kronengasse in Aarau auf die Shortlist geschafft, neben den Verlagen Kommode, Edition Moderne und Kampa in Zürich. Seit dem 28. April bis zum 7. Juni kann das Publikum über die Website des SBVV für seinen Favoriten stimmen. Die Verleihung des mit 5000 Franken

dotierten Preises findet am 21. Juni im Anschluss an die Online-Generalversammlung statt. (mm)

Verlag und Buchhandlung des Jahres 2021

Zur Abstimmung bis zum 7. Juni: <https://www.sbv.ch/preis-schweizer-buchhandel>

Kein
Höngger ZEITUNG
im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:
Tel. 043 311 58 81. Danke.

Dass Sie
besser hören,
ist für uns
Herzenssache.



Audika Hörcenter
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Von Montag bis Freitag
8.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr
zuerich-hoengg@audika.ch

Audika